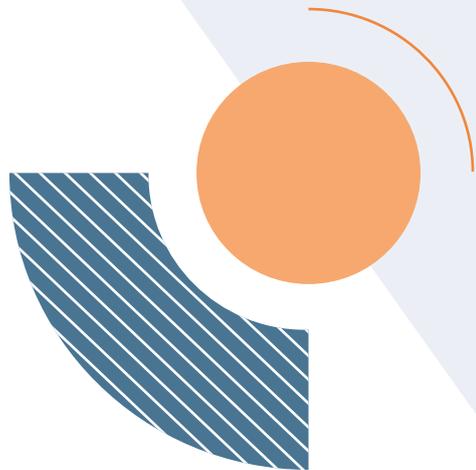
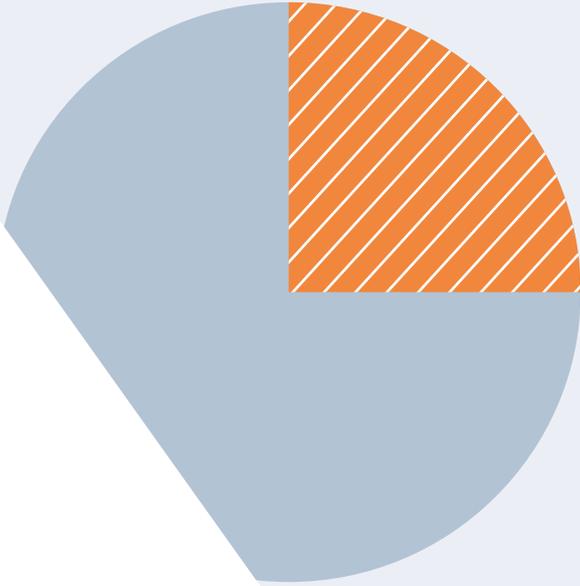


Jahresbericht



Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft



Inhalt

	Editorial	4
	Highlights	6
	Forschungsdatenzyklus und Forschungsbereiche	7
1	Neue Entwicklungen und Trends	10
	Aufbau einer Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten	11
	Neuer Forschungsschwerpunkt fokussiert Datenqualität	13
	Neu eingerichteter Innovationsfonds fördert drei Projekte	14
	Audit durch Wissenschaftlichen Beirat und Nutzendenbeirat	15
	Ein feucht und fröhliches Jahr bei GESIS	16
2	Wir geben unser Wissen weiter	18
	Training – Methodenkompetenz für die Sozialwissenschaften	19
	GESIS-Publikationen „It was a very good year“	20
	GESIS im Dialog	20
3	Stark verbunden – Verbundprojekte	22
	Wir sind Teil der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)	23
	CESSDA	24
	ESS	25
	GESIS identifiziert sich als Teil der Leibniz-Gemeinschaft	26
4	Über uns	30
	Präsident und Präsidialbereich	32
	Computational Social Science (CSS)	34
	Data and Research on Society (DRS)	36
	Data Services for the Social Sciences (DSS)	38
	Knowledge Technologies for the Social Sciences (KTS)	40
	Survey Data Curation (SDC)	42
	Survey Design and Methodology (SDM)	44
	Knowledge Exchange and Outreach (KEO)	46
	IT Infrastructure and Services	48
	Verwaltung	50
	Forschungsdatenzentren	52
	Gremien	55
5	Karriere bei GESIS	58
	GESIS Research Awards	59
	GESIS Doctoral Program, Postdoc-Förderung und GESIS Qualification Center	60
	Promotionen	60
	Habilitationen, Rufe und Professuren	61
	Preise, Ämter und Funktionen	61
	Wir verabschieden uns	62

Editorial

Das Jahr 2022 begann für GESIS mit einem besonderen Startschuss: Nach einer langen Antrags- und Vorbereitungsphase hat im Januar die Umsetzungsphase des großen strategischen Sondertatbestands „Digitale Verhaltensdaten“ begonnen. Das Thema bewegt uns im gesamten Institut und darüber hinaus. Wir konnten zahlreiche neue Kolleg*innen gewinnen, haben ein neues externes Beratungsgremium für „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“ ins Leben gerufen und bauen national und international neue Kooperationen auf. Vor allem aber arbeiten wir team- und abteilungsübergreifend am Aufbau neuer Angebote. Es ist eine spannende und herausfordernde Aufgabe, die alle mit viel Motivation und Kreativität angehen – schon jetzt ist das Thema „Digitale Verhaltensdaten“ aus GESIS nicht mehr wegzudenken.

Die Mitarbeitenden haben 2022 mit einem überdurchschnittlichen Publikationsoutput Herausragendes in der Forschung geleistet – was im Spannungsfeld zwischen Forschung und Service eine besondere Leistung ist. Im letzten Jahr haben wir das erste Mal die GESIS Research Awards verliehen, mit denen der Wissenschaftliche Beirat und die Institutsleitung besondere Leistungen der Mitarbeitenden im Bereich der Forschung (S. 59) prämiieren. Allen Preisträger*innen möchte ich auch hier nochmal herzlich gratulieren, die Auswahl war nicht einfach!



GESIS wäre nicht GESIS, wenn nicht auch an unseren Standorten viel los gewesen wäre: Im April wurden aufgrund eines Wasserschadens große Teile unseres Kölner Standorts, Unter Sachsenhausen, lahmgelegt. Nach einem Jahr umfassender Renovierung und Neugestaltung können die betroffenen Kolleg*innen zum Glück bald wieder in ihre Büros einziehen. Im Mai konnten dafür die neuangemieteten Büros in der Gereonstraße in Köln bezogen werden und im Juli konnten wir endlich die offizielle Übergabe des Gebäudes in Mannheim feiern (S. 16).

Nach vielen digitalen Sitzungen aufgrund der Pandemie fand im Oktober 2022 außerdem das Audit von GESIS wieder vor Ort statt (S. 15). Als persönliches Wiedersehen mit vielen geschätzten Kolleg*innen aus dem Wissenschaftlichen Beirat und dem Nutzendenbeirat und als wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Evaluation war dies ein besonderes Highlight.

Ich möchte mich herzlich bei allen Mitarbeitenden, Gremienmitgliedern und Kooperationspartner*innen für die tolle Arbeit im letzten Jahr bedanken.

Und nun wünsche ich Ihnen und Euch viel Freude mit unserem Jahresbericht.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christof Wolf'. The signature is fluid and cursive.

Christof Wolf, Präsident

Highlights

Januar

Beginn der Finanzierung des Sondertatbestandes „Digitale Verhaltensdaten“ (DVD)

März

GESIS richtet die „International PIAAC Research Conference 2022“ aus

April

Drei herausragende Projekte werden aus Mitteln des neu eingerichteten Innovationsfonds gefördert.

Mai

Eröffnung der neuen Räumlichkeiten in der Gereonstraße in Köln

Juni

Erster Datenrelease aus dem familiendemografischen Panel FReDA

Juli

Offizielle Übergabe des neuen GESIS-Gebäudes in B6 in Mannheim

August

Humboldt-Forschungspreisträger Prof. Dr. Matthias Schonlau der University of Waterloo (Kanada) zu Gast bei GESIS

September

Koordinationsgruppe „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“ als Teil der IEDI startet

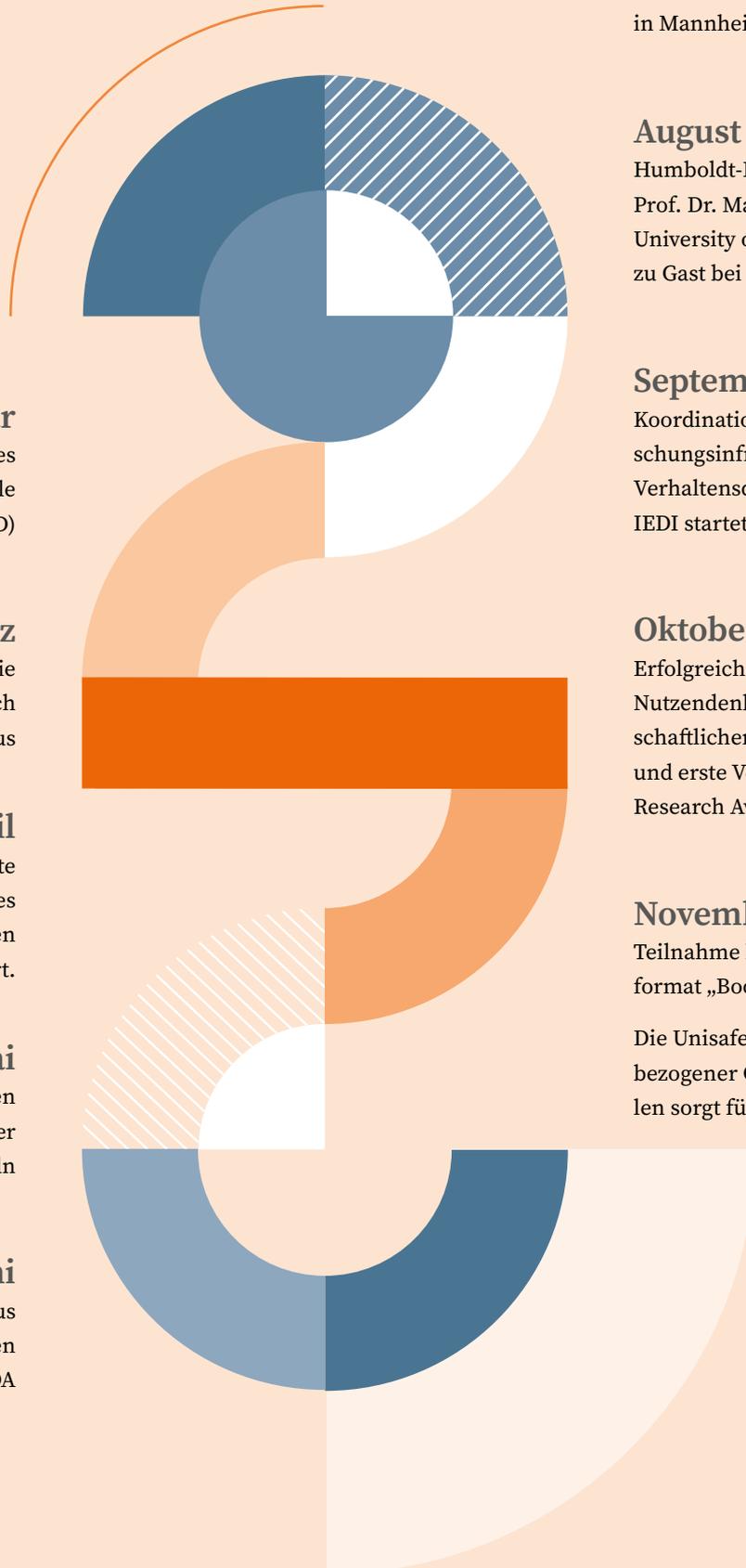
Oktober

Erfolgreiches Audit durch den Nutzendenbeirat und den Wissenschaftlichen Beirat von GESIS und erste Verleihung der GESIS Research Awards

November

Teilnahme beim Leibniz-Transferformat „Book a scientist“

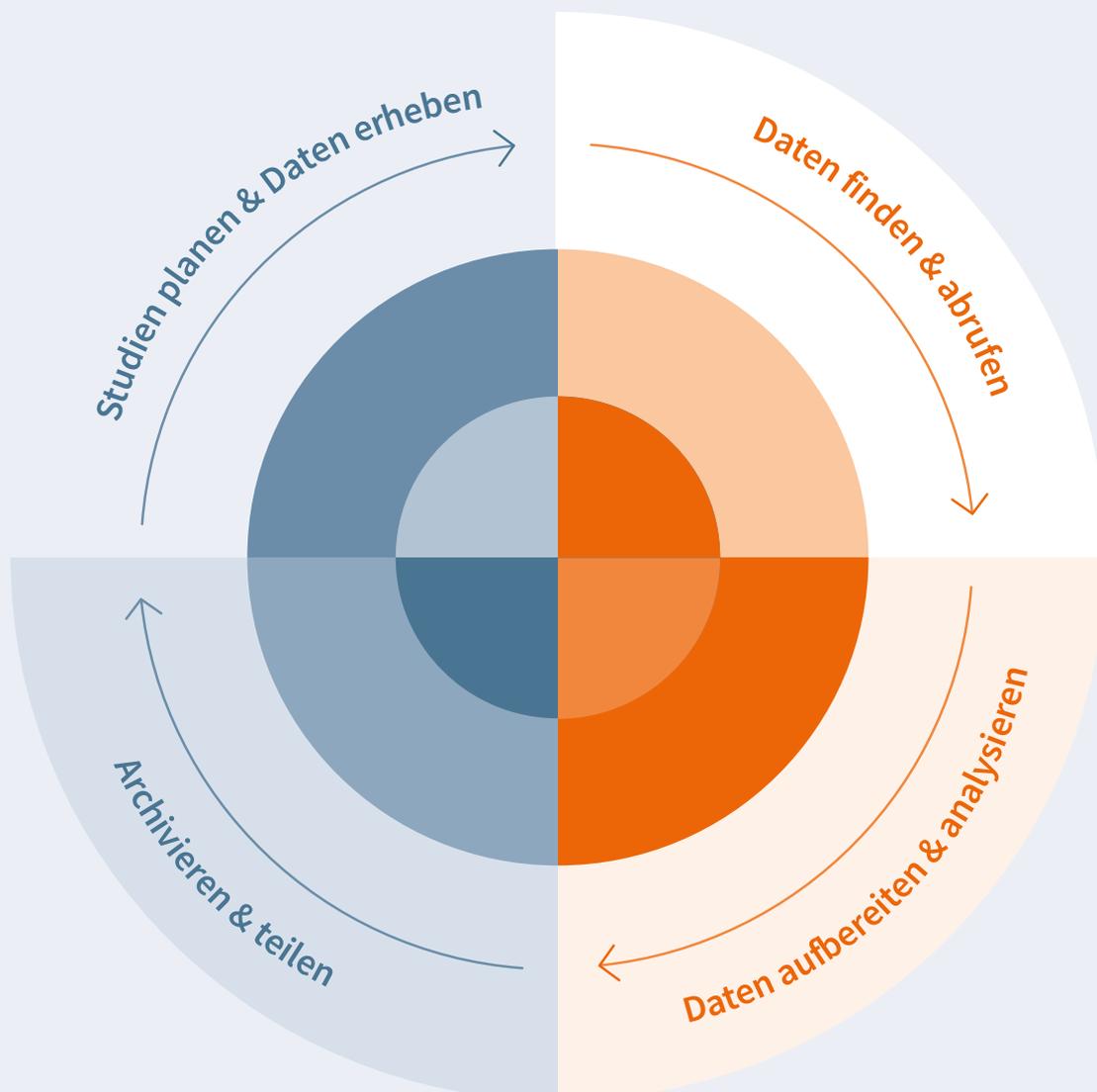
Die Unisafe-Studie zu geschlechtsbezogener Gewalt an Hochschulen sorgt für mediales Aufsehen.



Wir unterstützen die empirische Sozialforschung mit unseren Angeboten rund um den Forschungsdatenzyklus

Durch unsere langjährige Erfahrung mit methodisch anspruchsvollen Umfrageprogrammen und eigenen Forschungsprojekten haben wir für jede Fragestellung die passenden Angebote und Expert*innen. Interessieren Sie sich für das Erhebungsdesign, suchen Sie geprüfte Erhebungsinstrumente oder repräsentative Stichproben, oder wollen Sie Daten mittels eines Panels erheben? Wir unterstützen Sie gerne!

Keine sozialwissenschaftliche Untersuchung ohne Daten – wir bieten Ihnen in unserem Datenarchiv mehr als 6.500 nationale und internationale Studien zur Sekundäranalyse. Dazu gehören unter vielen anderen auch digitale Verhaltensdaten sowie die Daten aus unseren Forschungsdatenzentren FDZ ALLBUS, FDZ Internationale Umfrageprogramme, FDZ PIAAC und FDZ Wahlen.



GESIS unterstützt Open Science – daher unterstützen wir Sie dabei, Ihre Forschungsdaten und Publikationen zu sichern und mit anderen Wissenschaftler*innen zu teilen. In unseren Repositorien können Sie Ihre Daten, Skripte, Messinstrumente und Publikationen langfristig archivieren, registrieren und anderen Forschenden zur Verfügung stellen.

Mit unseren forschungsbasierten Angeboten unterstützen wir Sie beim richtigen Umgang mit unterschiedlichen Datenarten, bei der Gewichtung und Analyse komplexer Stichproben, dem Vergleich mit Referenzdaten sowie der Verlinkung mit weiteren Datenquellen.

Unsere Expertise basiert auf Forschung in den Bereichen:

Forschungsdatenmanagement

Dieses Forschungsgebiet ist ein wichtiger Bestandteil unserer Daten-Infrastrukturen. Die Themen dieses Bereiches behandeln das Teilen und die Sekundärnutzung von Daten und deren Sicherheit, Dokumentationsstandards und die Vernetzung von Daten, den Umgang mit neuen Datentypen sowie die Langzeitarchivierung.



Umfragemethodik

Die Forschungsergebnisse aus diesem Bereich fließen direkt in unsere Angebote sowie in die Umsetzung unserer Umfragen ein und optimieren so die Qualität der gewonnenen Daten. Der Bereich gliedert sich in Survey Statistics, Survey Instruments, Survey Operations und Comparative Surveys.

Aktuelle gesellschaftliche Fragen

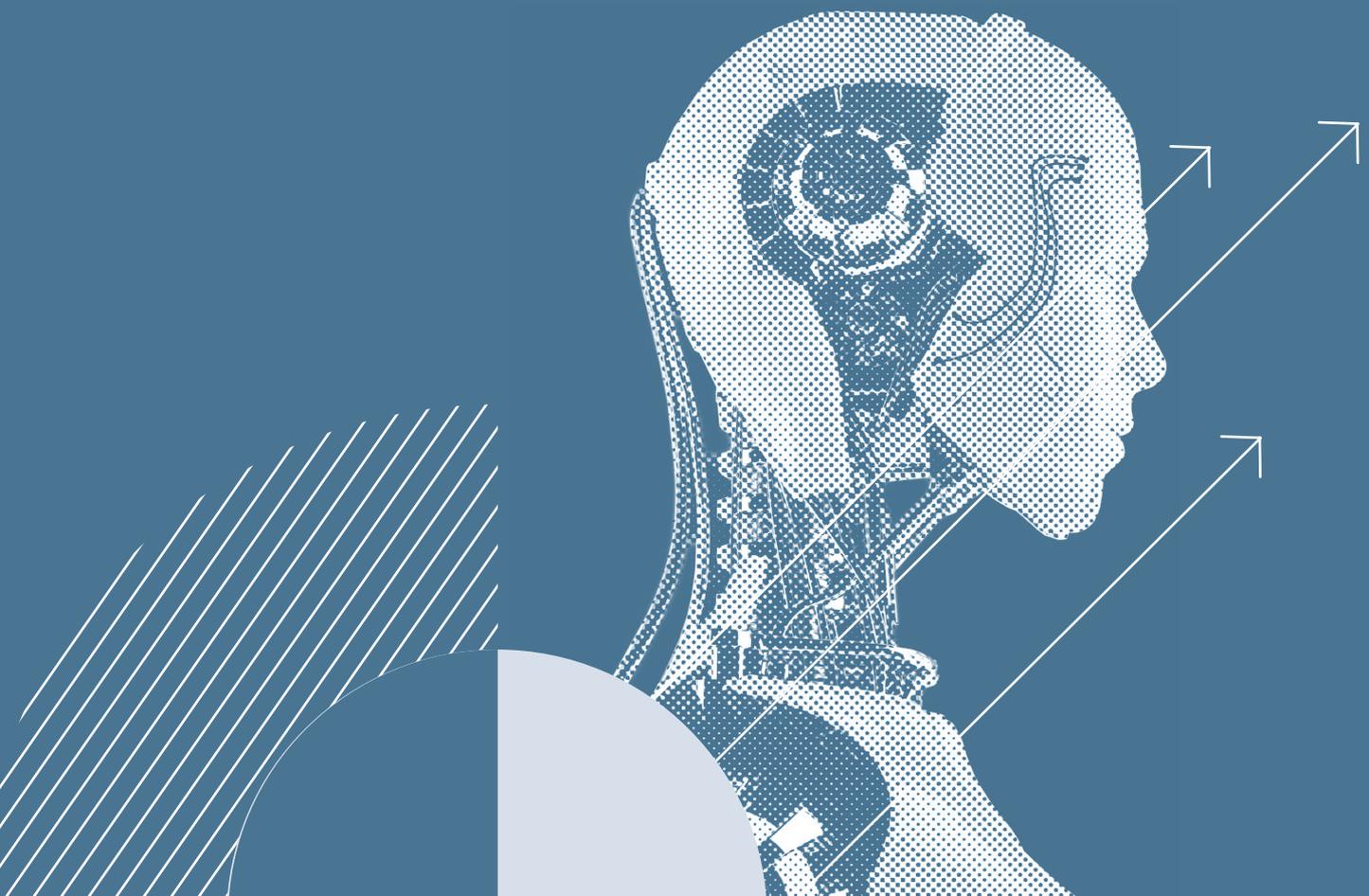
Wir forschen zu zeitgenössischen gesellschaftlichen Phänomenen und zum aktuellen gesellschaftlichen Wandel mit von uns erhobenen Umfragedaten und digitalen Verhaltensdaten. Wir fokussieren uns dabei auf die Bereiche Bildung und Kompetenzen, Sozialstruktur sowie Werte, Einstellungen und Verhalten, hier besonders auf die Wahlforschung. Der Einfluss von Algorithmen auf die Gesellschaft sowie Wechselwirkungen zwischen Gleichstellungs- und Diversitätspolitik im Hochschulbereich stehen ebenfalls in unserem Forschungsinteresse.

Angewandte Informatik

Dieser Forschungsbereich sichert das hohe Qualitätsniveau digitaler GESIS-Dienste. Hier entwickeln wir Methoden und Algorithmen und erschließen digitale Verhaltensdaten. Schwerpunkte dabei sind Information Linking und Retrieval, Text- und Data-Mining, Network Science, Open Science sowie Knowledge-Graph-Infrastruktur.

1

Neue Entwicklungen und Trends



Viele Dinge, die in den vergangenen Jahren mit vereinten Kräften angestoßen wurden, sind nun im Stadium der Umsetzung. Die kontinuierliche strategische Fokussierung auf unseren inhaltlichen Schwerpunkt „Forschungsdaten“ nimmt dabei zunehmend Gestalt an. So ermöglicht uns die seit Januar angelaufene Förderung des Sondertatbestands „Digitale Verhaltensdaten“, das Institut fit für die Zukunft zu machen und unsere Infrastrukturangebote mit neuesten Methoden, Erkenntnissen und Angeboten weiterzuentwickeln.

Dies hat auch unmittelbare Auswirkungen auf unsere Forschungsaktivitäten, die wir künftig vorrangig im Bereich der Datenqualität weiterentwickeln werden. Um weiterhin mit unseren Angeboten auf dem neuesten Stand zu bleiben, haben wir zudem einen Innovationsfonds eingerichtet, der eine Anschubfinanzierung für die Neu- oder Weiterentwicklung unbürokratisch bereitstellen kann.

Dass wir mit unseren Weiterentwicklungen auf einem sehr guten Weg sind, haben unser Wissenschaftlicher- sowie unser Nutzendenbeirat in einem Audit, das im Oktober 2022 stattfand, bestätigt. Dies bestärkt uns in unserer Arbeit und motiviert uns, mit vereinten Kräften unsere ambitionierten Ziele weiter zu verfolgen.

Der Motivationsschub kommt auch deshalb gelegen, da viele Mitarbeitende am Standort Köln nach der langen, coronabedingten Zeit im Homeoffice weiterhin zunächst keinen festen Arbeitsplatz zur Verfügung hatten. Grund dafür war ein Wasserschaden, der einen Großteil des Bürogebäudes über das Jahr unbenutzbar gemacht hatte. Wo viel Schatten ist, scheint naturgemäß aber auch viel Licht, und so konnten die Mitarbeitenden am Standort Mannheim ihr schönes neues Gebäude nun offiziell einweihen. In Köln freuen sich die Kolleg*innen dann in naher Zukunft über frisch sanierte Büroräume mit zeitgemäßem Arbeitsplatzkonzept.

1.1 Aufbau einer Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten

Der Sondertatbestand „Digitale Verhaltensdaten“ befindet sich, nach der Bewilligung durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz im Vorjahr, seit Januar 2022 in der Aufbauphase. Im Rahmen dieser Phase werden Aufbauleistungen in insgesamt acht Themenfeldern, die durch Workpackages organisatorisch abgebildet sind, durchgeführt. Ziel aller Workpackages ist es, für Forschende aus verschiedenen Disziplinen innovative Plattformen zu schaffen, die es ihnen ermöglichen, neue und bestehende Forschungsfragen im Kontext der digitalen Verhaltensdaten zu bearbeiten.

Das beinhaltet – neben zusätzlicher Expertise in den Bereichen Datenqualität, Archivierung und Training – drei große Entwicklungen, die sich zukünftig im Serviceangebot von GESIS bemerkbar machen werden.

1. GESIS AppKit – eine mobile Infrastruktur für die Sozialwissenschaften

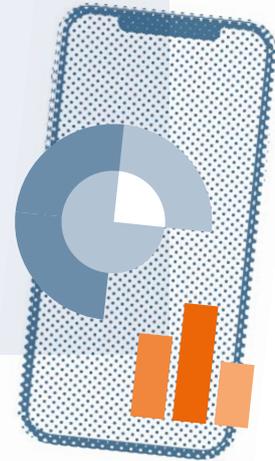
Im Workpackage AppKit wird ein Angebot entwickelt, das es ermöglicht, Smartphones als Werkzeug in sozialwissenschaftlichen Datenerhebungen zu nutzen. Das GESIS AppKit wird dafür eine App bereitstellen, durch die Forschende mit minimalen Einstiegskosten Smartphone-basierte Surveys designen und an Teilnehmende ausspielen können. Zudem wird es das AppKit auch erlauben, die umfangreiche Sensorik der Smartphones – z. B. Orts- und Bewegungsdaten – oder auch Daten zur Smartphone-nutzung selbst, einzubeziehen.

2. GESIS Panel.*plus* – ein Sample zu digitalen Verhaltensdaten als Teil der GESIS Panel Infrastruktur

Das GESIS Panel.*plus* und seine Webtracking-Komponente verfolgen das Ziel, eine one-stop-shop-Lösung für die Durchführung von Studien anzubieten, die qualitativ hochwertige Längsschnittumfrage-Datenerhebungen mit digitalen Verhaltensdaten verbinden. Die Verbindung von Surveys und digitalen Verhaltensdaten aus dem Webtracking (und später auch aus der Smartphone-App), wird es der Scientific Community ermöglichen, das Verhalten der Studienteilnehmenden deutlich detailreicher abzubilden als dies durch bisherige Forschungsdesigns möglich wäre.

3. Tools for Digital Behavioral Data Collection – eine Infrastruktur zur longitudinalen Sammlung von Verhaltensdaten im Web

Tools for Digital Behavioral Data Collection arbeitet als Workpackage daran, Datenerhebungen mit Längsschnittcharakter im Bereich Social Media oder von anderen Web-Portalen zu ermöglichen. Dafür sind mehrere Services geplant, die sowohl die dauerhafte öffentliche Bereitstellung von Datenströmen (z. B. Twitter in TweetsKB) als auch die Bereitstellung von thematisch orientierten Längsschnitterhebungen (z. B. die Erhebungen zu den Bundestagswahlen auf Twitter) ermöglichen.



Neben dem Aufbau neuer Services haben wir auch die Vernetzung mit den Vertreter*innen der relevanten Fachrichtungen vorangetrieben. Die Koordinationsgruppe der Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten berät GESIS seit September 2022 zur Umsetzung und Weiterentwicklung von Angeboten und Forschung im Rahmen des Sondertatbestands. Innerhalb von

GESIS wurde 2022 der Bereich der digitalen Verhaltensdaten gleichfalls verankert: Zum einen natürlich durch die Etablierung interner Gruppen zur Steuerung der Workpackages. Zum anderen aber auch durch ein Kick-off-Event, durch das die strategische Erweiterung im Bereich „Digitale Verhaltensdaten“ im Institut breit kommuniziert wurde.

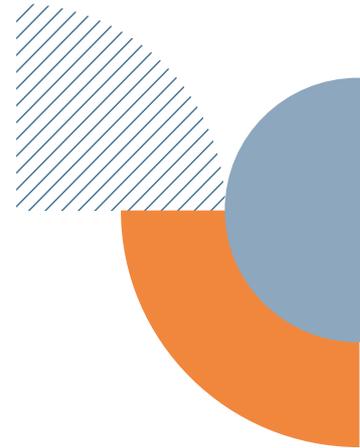
1.2 Neuer Forschungsschwerpunkt fokussiert Datenqualität

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung aller Gesellschaftsbereiche haben insbesondere zwei Entwicklungen dazu geführt, dass das Thema Datenqualität in den Sozialwissenschaften verstärkt in den Fokus gerückt ist. Erstens werden aufgrund der verhältnismäßig einfachen Umsetzbarkeit und geringen Kosten immer mehr Befragungen im Onlinemodus und insbesondere mit Hilfe von Online-Panels durchgeführt. Dies bringt eine Professionalisierung der Befragten mit sich, die beispielsweise mit unerwünschten Konditionierungseffekten einhergehen kann. Und auch die Datenqualität der Befragungen über Online-Panels ist uns aufgrund fehlender Qualitätskriterien und -kontrollen häufig nicht bekannt. Fehlende Transparenz und Qualitätskriterien bringt auch die neu etablierte Methode des River-Samplings, eine Online-Rekrutierungsmethode mit einer Einladung zu einer Befragung während Nutzende auf Webseiten surfen, mit sich. Bei dieser nicht probabilistischen Stichprobenziehungsmethode können aufgrund fehlender Informationen zur Grundgesamtheit keinerlei verallgemeinerbaren Aussagen getroffen werden. Zweitens werden zur Beantwortung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen vermehrt digitale Verhaltensdaten herangezogen, wie z. B. Daten aus den sozialen Medien, Browserverlaufsdaten oder Sensordaten, die mit klassischen Umfragedaten kombiniert oder auch eigenständig angewendet werden. Auch hier fehlt es an etablierten Qualitätskriterien zur Qualitätssicherung dieser Daten.

Neben diesen beiden Entwicklungen nimmt die Datenqualität aus einem weiteren Grund einen entscheidenden Stellenwert für uns ein. Durch die zentrale Aufgabe im Archiv, Daten für die sozialwissenschaftliche Nutzung bereitzustellen, spielen Kriterien wie Aktualität, Integrität, Vollständigkeit, Konsistenz und Genauigkeit für uns eine entscheidende Rolle. Datenqualität wird damit zum Forschungsleitthema für das gesamte Institut.

Ein maßgeblicher Schritt in diese Richtung war 2022 die Einrichtung einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe zur Datenqualität. Diese bringt die neuen Aktivitäten rund um die Auseinandersetzung mit der Qualität von digitalen Verhaltensdaten mit der Reflexion zur Qualität etablierter Datenarten zusammen. Unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven initiierte die Arbeitsgruppe die Formulierung einer gemeinsamen GESIS-übergreifenden Definition von Datenqualität, die auch drei Anwendungsbeispiele aus den Bereichen Umfragedaten, Sensordaten und Social-Media-Daten und ihrer Verlinkung miteinander beinhaltet.

Zudem wurde ein Drittmittelantrag zur Förderung eines „Kompetenzzentrums Datenqualität in den Sozialwissenschaften“ (KODAQs) auf den Weg gebracht. Der Antrag durchlief 2022 erfolgreich die erste Runde im BMBF-Begutachtungsverfahren und wird 2023 für die zweite Verfahrensrunde eingereicht. Im KODAQs soll in enger Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim und der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Data Quality Academy aufgebaut und eine Data Quality Toolbox bereitgestellt werden. In der Academy sollen Sozialwissenschaftler*innen geschult werden, Datenqualität zu bestimmen sowie eigenständig qualitativ hochwertige Daten erheben zu können. Mit der Toolbox wird ein niederschwelliges Open-Access-Angebot entstehen, in dem u. a. Checklisten, kommentierte Analyse-Codes sowie begleitende Tutorials für ausgewählte Datenqualitätsindikatoren angeboten werden.



1.3 Neu eingerichteter Innovationsfonds fördert drei Projekte

Um unser Ziel, innovative Angebote für die Sozialwissenschaften anzubieten, noch stärker in den Fokus zu nehmen, haben wir 2022 erstmalig einen Innovationsfonds eingerichtet, der eine Anschubfinanzierung für die Neu- oder Weiterentwicklung von Angeboten unbürokratisch bereitstellt. Wenn die Projekte sich nach einer einmaligen Förderperiode am Markt etablieren können, ist eine Verstetigung im Angebotsportfolio vorgesehen. Insgesamt wurden folgende drei Anträge bewilligt:

1. Weiterentwicklung und Implementierung des Survey Quality Predictor (SQP)

SQP wurde von Willem Saris entwickelt und dient zum einen zur Vorhersage der Qualität von Survey-Fragen und zum anderen als eine Datenbank mit bestehenden Survey-Fragen und Informationen über deren Qualität. Forschende können SQP nutzen, um die darin enthaltenen Fragen und verbundenen Informationen zur Qualität zu recherchieren. Sie können aber auch selbst Fragen mittels eines Kategorienschemas erfassen, um im Anschluss eine Qualitätsvorhersage für ihre eigene Frage zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht es SQP im Rahmen interkultureller Befragungen, die unterschiedlichen Übersetzungen der Items mittels des Kategoriensystems zu vergleichen und Unterschiede zwischen den Sprachversionen zu identifizieren. Die Ergebnisse können genutzt werden, um Messfehler in Analysen zu berücksichtigen.

Zukünftig soll SQP die methodische Fragebogenberatung sowie das kognitive Pretesting gewinnbringend ergänzen, um Forscher*innen darin zu unterstützen, mit ihren Erhebungsinstrumenten die bestmögliche Datenqualität zu erreichen. Darüber hinaus wird die Fragebogenentwicklung in interkulturellen Befragungen unterstützt, indem es die Vergleichbarkeit anhand formaler Kriterien prüft und so bereits frühzeitig Unterschiede in verschiedenen Sprachversionen sichtbar macht.

Intern bei GESIS soll SQP vor allem eingesetzt werden, um die Studien der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) bei der Entwicklung ihrer Frageprogramme zu unterstützen.

2. GESIS meets Copernicus – Aufbau einer Schnittstelle zum Europäischen Erdbeobachtungsprogramm für Sozialwissenschaften

Seit 2014 arbeitet das europäische Erdbeobachtungsprogramm Copernicus und stellt einen freien Zugang zu einer Fülle von Satellitendaten der Sentinel-Flotte der European Space Agency (ESA) bereit. Copernicus gilt als weltweit ambitioniertestes Erdbeobachtungsprogramm und wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Bisher wird dieser Dienst vornehmlich in den Naturwissenschaften genutzt, um u. a. Fragen des Umweltschutzes, der Klimaüberwachung und der Früherkennung von Naturkatastrophen zu bearbeiten. Gleichzeitig gibt es in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein steigendes Interesse an den Anwendungsmöglichkeiten von Satelliten- und Sensordaten, die Aufschlüsse über Mensch-Umwelt-Beziehungen ermöglichen.

Ziel des neu zu entwickelnden Angebots ist es daher, diese Satellitendaten auch den Sozialwissenschaften zugänglich zu machen und hier eine Schnittstelle aufzubauen. Im Kern steht die Erstellung eines Tools zur Verknüpfung von zeit- und raumspezifischen sozialwissenschaftlichen Datensätzen mit Copernicus-Daten. Auch GESIS-eigene Surveydatensätze und „Digitale Verhaltensdaten“ sollen um eine Standardatterie an raum- und zeitexpliziten Geodaten (Wetter, Klima, Atmosphäre, Landnutzung etc.) ergänzt werden. Die langjährige Arbeit zur Georeferenzierung bei GESIS wird damit um eine neue Datenquelle mit globaler Reichweite und hoher Detailtreue auf der zeitlichen Dimension ergänzt.

3. Weiterentwicklung des ALLBUS

Eines der Flaggschiffe von GESIS, die seit über 40 Jahren durchgeführte Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), wird weiterentwickelt. Durch eine steigende Nachfrage nach aktuellen Daten und die gleichzeitig steigenden Erhebungskosten für face-to-face Befragungen sieht sich der ALLBUS herausgefordert, seine Erhebungsmethoden und sein Design auf die sich ändernden Bedarfe anzupassen. Dafür soll der ALLBUS nach einer einjährigen Übergangs- und Probephase auf einen selbstadministrierten Modus umgestellt sowie durch unterjährig kurze Zusatzstudien ergänzt werden.

1.4 Audit durch Wissenschaftlichen Beirat und Nutzendenbeirat

Turnusmäßig werden Leibniz-Institute alle sieben Jahre evaluiert, GESIS zuletzt 2018. Zwischen zwei Evaluationen durch die Leibniz-Gemeinschaft findet ein Audit des Instituts durch seine Beiräte statt. Dafür trafen sich im Oktober 2022 der Wissenschaftliche Beirat und der Nutzenden-

beirat mit der Institutsleitung und weiteren Mitarbeiter*innen von GESIS in den Veranstaltungsräumen des Früh am Dom in Köln.

Nachdem die Beiräte einen schriftlichen Bericht erhalten hatten, machte Christof Wolf als Präsident den Auftakt und stellte GESIS und dessen strategische Ausrichtung den Beiräten vor. Es folgte eine Posterpräsentation der wissenschaftlichen Abteilungen zu deren Angeboten und Forschung.

Nach einem langen und diskussionsreichen Tag durften wir uns über eine durchweg positive Rückmeldung freuen. Im Ergebnis waren die Beiräte überzeugt, dass GESIS sich weiter in Richtung einer exzellenten Einrichtung entwickelt habe – und dies trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie. Zu den von den Auditor*innen besonders hervorgehobenen positiven Entwicklungen gehörten auf Seiten der Forschungsinfrastruktur der Aufbau des großen strategischen Sondertatbestands zu digitalen Verhaltensdaten sowie die weitere Entwicklung der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI). Auch bei seinen Forschungsleistungen habe GESIS sich qualitativ und quantitativ gesteigert.

Im Hinblick auf die Evaluation 2025 empfahlen die Beiräte, Erfolgskriterien für die Leistungen des Instituts noch expliziter zu benennen, die Synergien der IEDI stärker herauszuarbeiten, den Stellenwert des teilweise beeindruckenden Transfers für das Institut insgesamt zu klären und die Organisation in die wissenschaftlichen Abteilungen nachvollziehbarer darzustellen.

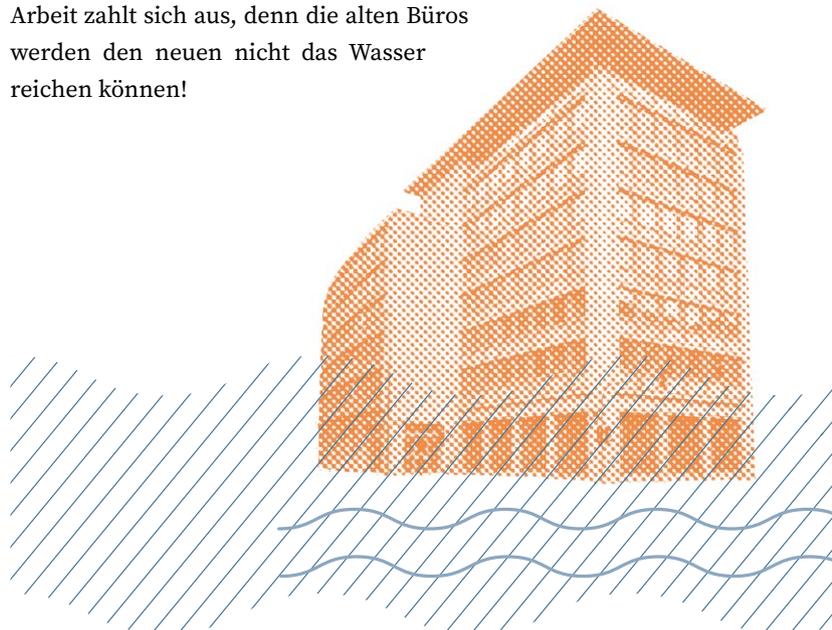
Die Entwicklungspläne für die Umfrageprogramme und den Bereich der digitalen Verhaltensdaten erhielten viel Zustimmung. Auch die Aktivitäten in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) wurden gelobt. Gleichwohl könne das Zukunftskonzept von GESIS noch breiter ausgearbeitet werden.

Darüber hinaus erhielten auch die einzelnen Abteilungen viel Anerkennung sowie konstruktive Anregungen für die weitere Entwicklung. So war der Tag in Köln reich an produktiven Gesprächen, die uns in unserer Entwicklung und weiteren Ausrichtung bestärken und neue Impulse gegeben haben, damit die nächste Evaluation 2025 umso erfolgreicher ausfallen wird. Ein weiteres festliches Highlight im Rahmen des Audits war die Verleihung der GESIS – Research Awards (S. 59).

1.5 Ein feucht und fröhliches Jahr bei GESIS

Just als die Mitarbeitenden nach zwei Jahren Corona-Pandemie wieder in ihre Büros zurückkehren wollten, sorgte im Frühjahr 2022 eine geplatzte Wasserleitung an unserem Kölner Standort dafür, dass das Arbeiten für viele Kolleg*innen wortwörtlich ins Wasser fiel. Das Wasser verursachte Schäden in fast allen Etagen des siebenstöckigen Gebäudes. Und so hieß es für viele erstmal wieder: Homeoffice. Glücklicherweise waren durch die Pandemie die Arbeitsabläufe schon so weit eingespielt, dass niemand ins kalte Wasser geworfen wurde. Und so rückte man in den verbleibenden Räumen enger zusammen, teilte sich Büros und mietete neue Räume hinzu, um die akute Situation über das Jahr zu managen und den Betrieb aufrecht zu erhalten.

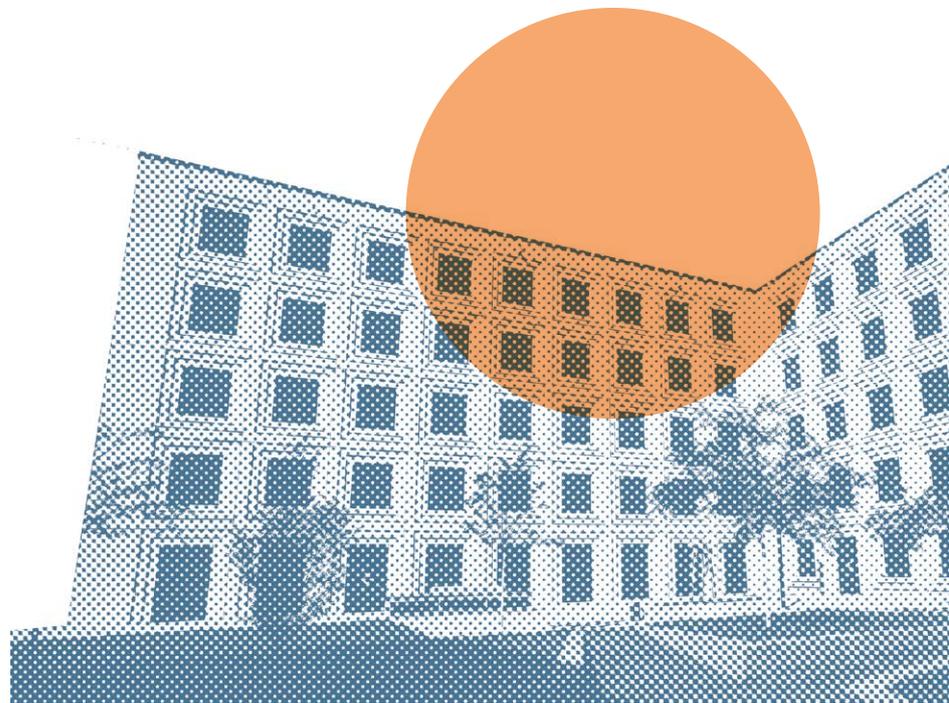
Eine besondere Herausforderung war dies für die Hausverwaltung am Standort Köln. Sie musste nun nicht nur dem Platzmangel, der durch den starken Personalaufwuchs im Sondertatbestand „Digitale Verhaltensdaten“ hervorgerufen wurde, begegnen, sondern auch die anstehende Gebäudesanierung koordinieren. Über das ganze Jahr und darüber hinaus wurde der betroffene Gebäudeteil renoviert und modernisiert. Die Raumaufteilung wurde neu geplant und zeitgemäßen, flexiblen Bürokonzepten angepasst. Und die Arbeit zahlt sich aus, denn die alten Büros werden den neuen nicht das Wasser reichen können!



Erfreuliches gibt es von den neuen Räumen in der Gereonstraße in Köln zu berichten, die bei einem familiären Get Together im Mai des Jahres eingeweiht wurden und durch ihre gelungene moderne Arbeitsatmosphäre schnell Akzeptanz fanden. Gerade in Zeiten der Platzknappheit bot sich hier eine wichtige Ausweichstelle für Meetings und Arbeitstreffen.

Ein weiterer Glanzpunkt des Jahres war die feierliche Übergabe des neuen GESIS-Gebäudes in B6 in Mannheim. Anlässlich der Feierlichkeiten hielten Mario Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), und Dr. Hans Reiter,

Ministerialdirektor am Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, jeweils eine Ansprache. Weitere Grußworte an die Gäste richteten Dirk Grunert (Bürgermeister für Bildung, Jugend und Gesundheit), Dr. Bettina Böhm (Generalsekretärin, Leibniz-Gemeinschaft), Prof. Dr. Annette Kehnel (Prorektorin, Universität Mannheim) und Marco Grübbel (Vermögen und Bau Ba-Wü, Amt Mannheim und Heidelberg). Durch die unmittelbare Nachbarschaft zur sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim und zum Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung unterstreicht der Mannheimer Standort die zentrale Position der sozialwissenschaftlichen Forschung in der Stadt.



2

Wir geben unser
Wissen weiter



2.1 Training – Methodenkompetenz für die Sozialwissenschaften

2022 hat das GESIS Training wieder ein breites Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen entlang der Schwerpunktthemen Datenanalyse, Survey Methodology, Computational Social Science und Forschungsdatenmanagement bereitgestellt, um tiefgehende und anwendungsbezogene Methodenkompetenz zu fördern und praxisrelevante Fähigkeiten für nationale und internationale (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen zu vermitteln. Internationale Spitzenforscher*innen als Lehrende, unsere langjährige Erfahrung und ein engmaschiges Monitoring garantieren die hohe Qualität unserer Veranstaltungen.

In der ersten Jahreshälfte erfolgte pandemiebedingt die Bereitstellung des Programms weiterhin primär durch Online-Kurse, die enormen Zulauf erhielten und bestens durch die Teilnehmer*innen evaluiert wurden. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, wie der Cologne Graduate School in Management, Economics and Social Sciences (CGS) an der Universität zu Köln, dem Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS) der Universität Mannheim und der Graduiertenschule a.r.t.e.s. der Universität zu Köln, wird die Anrechenbarkeit unserer Kurse für unsere Teilnehmer*innen erleichtert.

Seit 1977 bietet GESIS Weiterbildungen für Nachwuchswissenschaftler*innen sowie für etablierte Forscher*innen mit sozialwissenschaftlichem Hintergrund in deutscher und englischer Sprache an. Unsere beliebten GESIS Workshops waren auch 2022 gut gebucht. Über das Jahr verteilt wurden 38 ein- bis dreitägige Workshops an insgesamt 92 Kurstagen in Mannheim, Köln und online durchgeführt. Die Workshops deckten einen Großteil des Themenspektrums der empirischen Sozialforschung ab. Von den Insgesamt 569 Teilnehmer*innen waren 84% zufrieden bis sehr zufrieden mit dem von ihnen besuchten Workshop.

Das GESIS Spring Seminar – Cutting-Edge Methods findet seit 1972 in Köln statt und richtet sich an Forscher*innen, die die innovativsten Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung erlernen möchten. 2022 fand es vom 07. März bis zum 25. März 2022 zum zweiten Mal infolge online statt. Unter dem Oberthema „Simulation Techniques in the Social Sciences“ standen Kurse zu „Agent-based Modelling in the Social Sciences“, „Policy Modelling“ und „Using Simulation Studies to Evaluate Statistical Methods“ zur Auswahl. Insgesamt nahmen an den drei Veranstaltungswochen 68 Wissenschaftler*innen aus 14 Ländern teil, 90% davon würden das Spring Seminar weiterempfehlen.

Die Kurse der GESIS Summer School in Survey Methodology fanden vom 03. bis 26. August 2022 zum ersten Mal teils in Präsenz und teils online statt. Sechs Kurse wurden vor Ort in den Räumlichkeiten von KOMED im Mediapark Köln durchgeführt, acht Kurse online über Zoom. Die über 200 Teilnehmer*innen aus der internationalen akademischen Gemeinschaft buchten über 240 Kurse: 95% gaben an, dass sie die Summer School weiterempfehlen würden. Dank der Förderung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) konnten 15 internationale Teilnehmer*innen kostenlos partizipieren und erhielten ein Stipendium in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS) der Universität zu Köln.

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2021 fand darüber hinaus das GESIS Fall Seminar in Computational Social Science vom 5. September bis 23. September 2022 zum zweiten Mal statt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Programm um 50 % auf insgesamt neun einwöchige, englischsprachige Kurse zu Methoden und Techniken der digitalen Verhaltensdaten ausgeweitet. Die Teilnehmer*innen konnten dabei zwischen Kursen zu den Grundlagen von Computational Social Science (Woche 1), zur Datenerhebung, -aufbereitung und -management (Woche 2) sowie zur Datenanalyse (Woche 3) wählen. Neben eher einführenden Kursen waren auch Kurse zu fortgeschrittenen und State-of-the-Art-Methoden, beispielsweise zur Analyse von Audio- und Videodaten, im Programm. Das Format, das erstmalig vor Ort im neuen GESIS-Gebäude in Mannheim stattfand, wurde sehr gut angenommen.

2.2 GESIS-Zeitschriften „It was a very good year“

Die Zeitschrift *Historical Social Research* (HSR) brachte 2022 in vier Ausgaben 58 englischsprachige Beiträge heraus. Ein Special Issue erschien zu „Infrastructures and Ecology“, ein weiteres thematisierte „Digital Transformation(s): On the Entanglement of Long-Term Processes and Digital Social Change“. Der Schwerpunkt „Dissociation of States from International Cooperation“ behandelte beispielsweise den Brexit, „Ruxit“ und chinesische Sonderwege, während „Visibilities of Violence“ die methodischen Herausforderungen analysierte, wenn sich eine Mikrosoziologie der Gewalt auf Videodaten stützt. HSR ist u. a. in Scopus und im Social Science Citation Index vertreten und findet internationale Verbreitung über SocINDEX with Full Text und JSTOR. Die Autor*innenschaft der Zeitschrift ist interdisziplinär und international, und so auch die Rezeption: So kamen 2022 90 % der HSR-Zitationen im WoS von Autor*innen mit nicht-deutscher Affiliation.

Die Zeitschrift *methods, data, analyses (mda)* veröffentlichte in ihrem 16. Jahrgang zwei Hefte mit zwölf Beiträgen zu umfragemethodischen Themen. In einem Special Issue zum Thema „Vignette Analysis: Methodology and Recent Developments“ wurden sieben Beiträge publiziert. Ein Mixed Issue behandelte weitere Fragen der quantitativen Methoden in der Sozialforschung. Einen Schwerpunkt der Arbeit stellte auch die im Rahmen der erfolgreichen Evaluierung durch den GESIS-Nutzendenbeirat vorgeschlagene Erweiterung des Themenspektrums der *mda* und die damit verbundene Aufnahme neuer Associate Editors in das Editorial Board dar. Künftig werden bei der *mda* auch Themen wie Statistical Learning und Computational Social Science kompetent bedient.

Das neue Transfer-Journal *easy_social_sciences* brachte – kaum ein halbes Jahr nach der Bundestagswahl – in einem Schwerpunktheft erste Daten und Analysen aus der deutschen Wahlstudie. *easy* publiziert digital und Open Access qualitätsgeprüfte Beiträge, die Leser*innen inner- und außerhalb der Forschungscommunities einen schnellen und leicht verständlichen Einblick in relevante Themen aus Gesellschaft und Forschung geben.

2.3 GESIS im Dialog

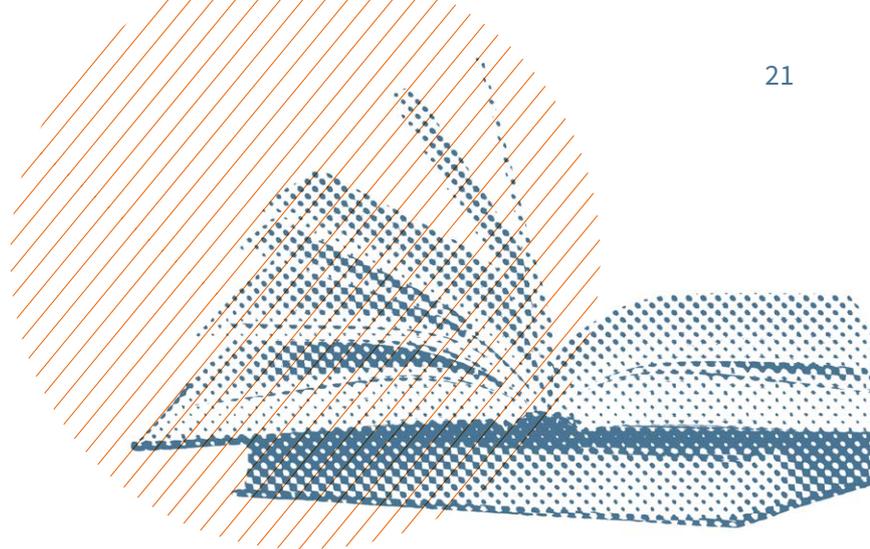
Transfer und Wissenschaftskommunikation sind GESIS als Institut, aber insbesondere auch unseren wissenschaftlichen Mitarbeitenden wichtig. Daher waren sie auch in diesem Jahr wieder sehr aktiv, was sich unter anderem in über dreißig Expert*innen-Interviews und Medienpräsenzen sowie weit über 50 Vorträgen mit Transferbezug oder der Teilnahme in Dialogforen zeigt. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Beratung des Norddeutschen Rundfunks NDR bei der Einrichtung seines neu aufgesetzten Panels „NDRfragt“ sowie der Erstellung erster Fragebögen.

Auch über die der Wissenschaftskommunikation gewidmeten GESIS-Kanäle wurde intensiv kommuniziert. Neben Pressemeldungen und einer regen Social-Media-Aktivität wurden im GESIS-Blog zehn Beiträge in den drei Rubriken „Explain Society“, „Methods Rock“ und „Planet Data“ veröffentlicht. Der GESIS-Podcast „Die Fakten dicke!“ erschien 2022 mit vier Folgen (u. a. zu den Themen Alkoholemessung im European Social Survey ESS und zur Übersetzung in der international vergleichenden Forschung) und erreichte seit seiner Einführung mit über 4.000 Streams eine breite Hörer*innenschaft. Außerdem widmete das Transfer-Journal *easy_social_sciences* eine Ausgabe der Bundestagswahl sowie den GLES-Wahldaten.

Bei der von der Leibniz-Gemeinschaft organisierten Veranstaltung „Leibniz im Bundestag“ sprachen unsere Expert*innen mit Anke Domscheit-Berg (Die Linke, Obfrau der Linksfraktion im Bundestagsausschuss Digitale Agenda & Mitglied der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“) zu „Wie digitale Daten und KI bei politischen Entscheidungen unterstützen können – Twitter als Ergänzung zur Umfrageforschung“.

Im gleichfalls von der Leibniz-Gemeinschaft organisierten digitalen Format „Book a scientist“ stellten sich unsere Forschenden in 17 Gesprächen den Fragen der Bürger*innen zu Themen wie Neugierde als Persönlichkeitsmerkmal, dem Zusammenhang von Bildungsungleichheit und Vorurteilen, der Repräsentativität von Umfragen und den Herausforderungen bei der Übersetzung von Umfragen.

Außerdem waren wir als Mitglied der Kölner Wissenschaftsrunde (KWR) wieder aktiv dabei und haben u. a. mit einer Veranstaltung zu „Gender Data Gaps – Lücken mit Konsequenzen“ im Rahmen des Formats „Wissenschaft in Kölner Häusern“ (Ingvill Mochmann) teilgenommen. Alexia Katsanidou hat im Rahmen des KWR-Formats „Wissenschaft im Rathaus“ einen Vortrag zu „Europa: Solidarität in Krisen“ gehalten.



Die erfolgreiche Reihe *Meet-the-Expert* – einstündige Online-Vorträge mit anschließender Fragenrunde zu GESIS-Angeboten – wurde 2022 im Rahmen von zwei Staffeln fortgesetzt. In der Staffel zu „Data and Research on Society“ wurden in zehn Vorträgen die Erhebungsmethoden und das Analysepotenzial großer Umfrageserien (z. B. ALLBUS, ISSP oder CCES) sowie amtlicher Daten vorgestellt. In der sich anschließenden Staffel, die Ende des Jahres begann, steht die Verknüpfung und Erweiterung von Umfragedaten durch Harmonisierung im Fokus. Hier gibt es insgesamt acht Vorträge. Die Vortragsfolien sowie die Live-Aufnahmen der Vorträge sind dauerhaft auf der GESIS-Webseite sowie dem GESIS-YouTube-Kanal abrufbar.

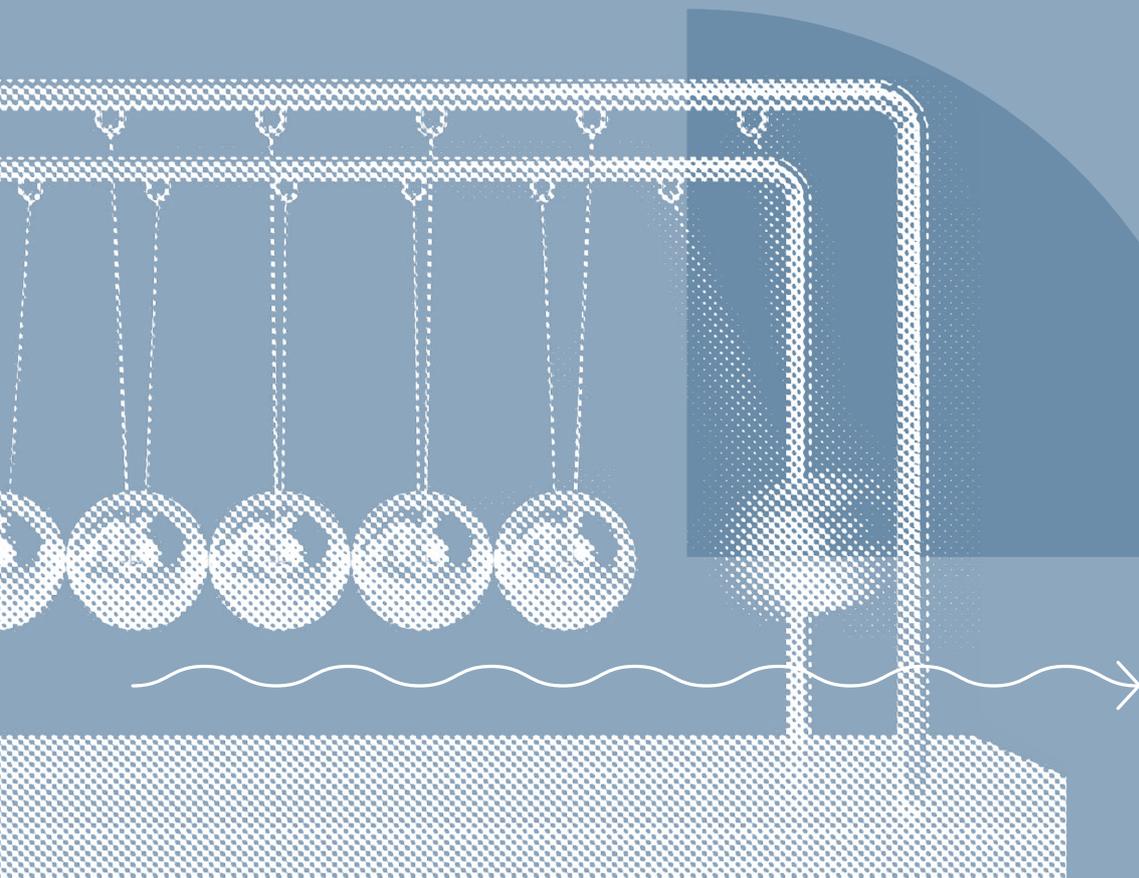
Die Feldphase der UniSAFE-Umfrage, die über 35.000 Antworten von Hochschulangehörigen und Studierenden zu ihren Erfahrungen mit geschlechtsbezogener Gewalt erfasst und an der unser Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) maßgeblich beteiligt ist, endete. Die beunruhigenden Ergebnisse wurden durch Vorträge, Interviews und Podcast-Beiträge der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und sorg(t)en für ein breites Medienecho.

Des Weiteren führte das CEWS Studien zu Mentoring (Technische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)) und internationaler Mobilität (Alexander von Humboldt-Stiftung) durch, und organisierte eine Veranstaltung zu Gender Monitoring und Rassismuskritik in der Wissenschaft. Schließlich wurde auch das in der Community einmalige CEWS-journal evaluiert und einem umfassenden Re-Design unterzogen.

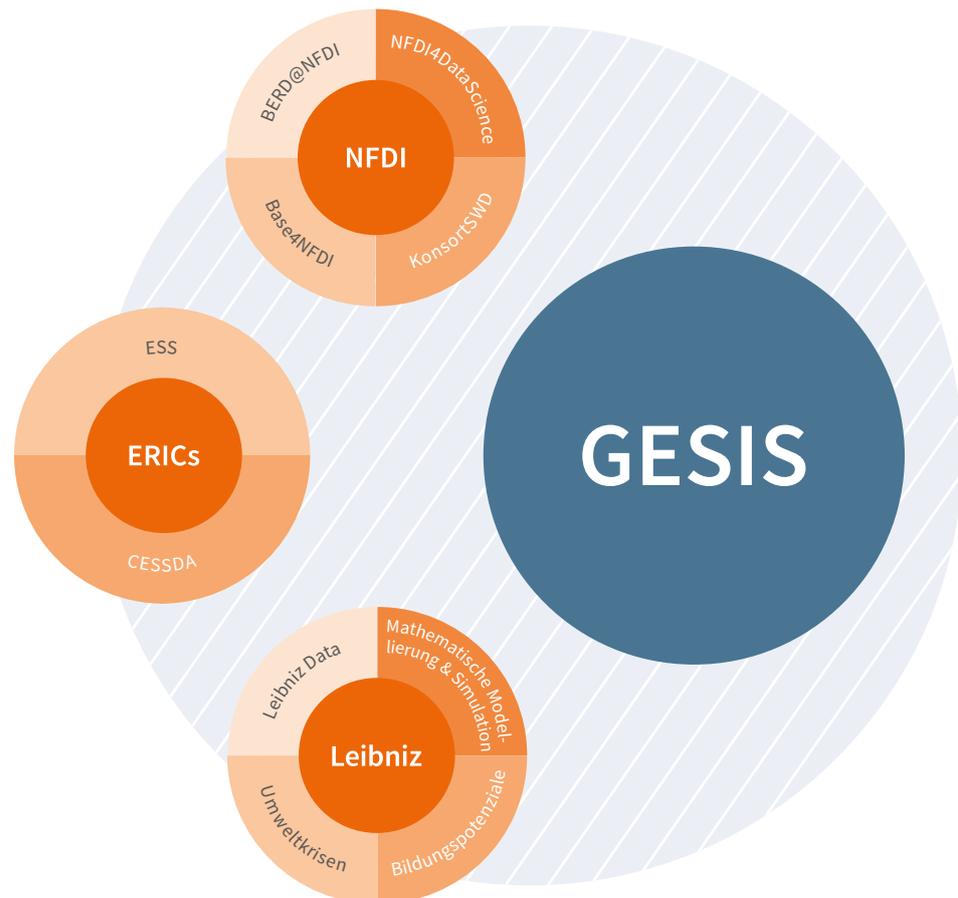


3

Stark verbunden – Verbundprojekte



GESIS ist Teil der großen nationalen, europäischen und internationalen Forschungsgemeinschaft. In diese Gemeinschaft sind wir eingebunden über Kooperationen, Verbünde und Konsortien, in denen wir auf verschiedene Weise aktiv sind und über die wir unsere Arbeit über Grenzen hinweg anschlussfähig machen.



3.1 Wir sind Teil der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)



Mit der Vision „Daten als gemeinsames Gut für exzellente Forschung, organisiert durch die Wissenschaft in Deutschland“ schafft die NFDI bottom-up, also auf Grundlage der Bedürfnisse von Forscherinnen und Forschern, seit 2020 Strukturen, die den Zugang zu und den Umgang mit Forschungsdaten erleichtern. Ziel der NFDI ist es, Datenbestände zu erhalten, systematisch zu erschließen, zu vernetzen und nachhaltig sowie qualitativ nutzbar zu machen. Die inhaltlichen oder thematischen Domänen zugeordneten Konsortien innerhalb der NFDI bereiten dafür ihre Daten nach den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable und Reusable – also auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar) auf.

Im Herbst 2022 wählte ein Expert*innengremium über die bereits bestehenden Fachkonsortien zusätzlich sieben aus, so dass seit März 2023 insgesamt 26 Konsortien gemeinsam die NFDI aufbauen. Diese 26 Konsortien vereinen insgesamt über 200 Universitäten, Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen.

Von Anfang an engagiert sich GESIS vor allem als Konsortialführerin im Konsortium für die Sozial-, Bildungs-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften (Konsort SWD). Hinzu kommt neben unserer Beteiligung an BERD@NFDI (Business, Economic and Related Data) und NFDI4DataScience die Arbeit in Base4NFDI (base4nfdi.de), das sich der Identifikation und dem Aufbau von sogenannten Basisdiensten verschrieben hat. Solche technischen oder organisatorischen Dienste unterstützen die überwiegende Mehrzahl der Konsortien beim Forschungsdatenmanagement. Es geht also um eher generische Angebote, die der Arbeit mit Forschungsdaten in vielen Disziplinen zugrunde liegen, wie z. B. Authentifizierung von Nutzer*innen bei der Anmeldung an Webdiensten, Infrastruktur für Helpdesks oder Angebote zur Integration der vielen verschiedenen PID (wie z. B. DOI).

GESIS ist bei Base4NFDI durch Brigitte Mathiak und Bernhard Miller als Co-Sprechende vertreten. Darüber hinaus waren Kolleg*innen von GESIS in allen vier NFDI-Sektionen aktiv, in denen 2022 Themen von übergreifender Relevanz angegangen wurden. Neben technologischen Themen wie Search and Harvesting, Knowledge Graphs und Persistent Identifiers (PID) haben wir unsere Expertise auch in die Sektion EduTrain eingebracht, die an einer einheitlichen Herangehensweise an die Vermittlung von Datenkompetenzen arbeitet.



3.2 CESSDA

Im Jahr 2022 konnte CESSDA einen zweijährigen Projektzyklus mit der Bezeichnung Agenda 2021-2022 abschließen. GESIS hat in diesem Zeitraum Projekte in vielen Bereichen durchgeführt. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören:

- ein Leitfaden zur Datenarchivierung: Dabei handelt es sich um eine Webseite zur Unterstützung von Personen, die in Datenarchiven arbeiten. Expert*innen der CESSDA-Mitgliedereinrichtungen haben dabei Kapitel zu den Themen FAIR-Data und Replikationsdienste verfasst.
- ein in „Frontiers in Big Data“ veröffentlichter Artikel basierend auf einer von GESIS durchgeführten Umfrage über die Bedürfnisse von Forschenden im Bereich „Digitale Verhaltensdaten“ hinsichtlich der gemeinsamen Nutzung von eben diesen Daten (doi.org/10.3389/fdata.2022.971974)
- die Veröffentlichung der dem Artikel zugrundeliegenden Daten (doi.org/10.7802/2349)
- Beratungen mit CESSDA-Archiven, die eine Zertifizierung mit dem „CoreTrustSeal“ anstreben
- die Initiative „Journals Outreach“, die Zeitschriftenherausgebende, Forschende und CESSDA-Partner*innen miteinander verbindet, und Präsentationen und Workshops zu Open-Science-Zielen, wie z. B. der Zitierung von Daten, durchgeführt hat (www.cessda.eu Training-Resources)

3.3 ESS

Weitere Projekte waren die Leitung des „Metadata Office Project“ und die Anbahnung von Verträgen mit Drittanbietern, die Arbeiten an „Question Banks“ und „Controlled Vocabularies“ durchführen. Es gibt mehrere Tools („ELLST Thesaurus“, „Controlled Vocabularies“ und „Metadata Validator“), die aus der Zusammenarbeit mit CESSDA hervorgegangen und für GESIS nützlich sind, aber von einem einzelnen Archiv nicht hätten realisiert werden können. Während GESIS über zahlreiche Kanäle für die Bereitstellung und den Erhalt von Fachwissen verfügt, bietet CESSDA einen weiteren Kanal, der speziell auf Europa ausgerichtet ist.

Eine weitere europäische Infrastruktur, an der GESIS maßgeblich beteiligt ist, ist der European Social Survey (ESS). Im Jahr 2021 wurde der ESS in Deutschland zum ersten Mal in selbst-administrierter Form unter Verwendung eines Online- sowie eines Papier-Fragebogens erhoben und fragt nach Einstellungen, Meinungen und Verhaltensmustern der europäischen Bevölkerungen in mehr als 30 Ländern. Fast 9.000 Befragte folgten unserer Einladung und füllten den umfangreichen Fragebogen aus. Im Jahr 2022 bestand entsprechend unsere Hauptaufgabe darin, die erhobenen Daten zu prüfen, aufzubereiten und an das ESS-Datenarchiv weiterzugeben. Die Daten der Runde 10 wurden Anfang Dezember 2022 über die ESS-Webseite (ess-search.nsd.no) zusammen mit Daten aus 24 anderen europäischen Ländern veröffentlicht.

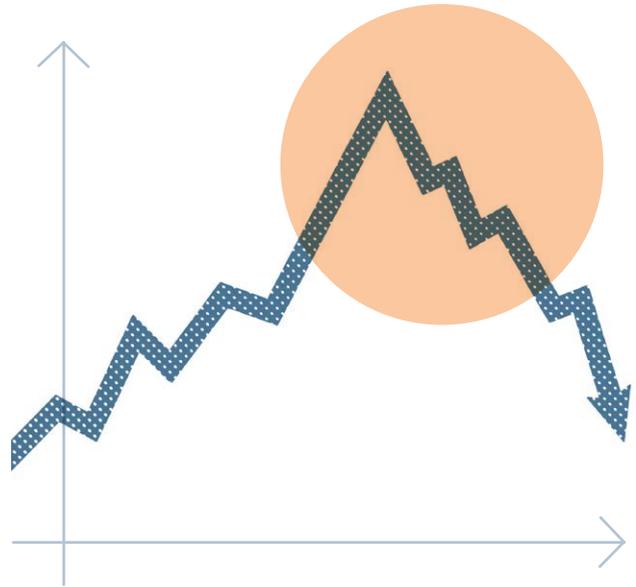
Parallel haben wir im Jahr 2022 mit der Vorbereitung der Datenerhebung der Runde 11 begonnen. Im ESS 11 wird das Modul „Soziale Ungleichheiten in der Gesundheit und ihre Determinanten“ wiederholt sowie ein neues Modul über „Die Geschlechterfrage im heutigen Europa: Gleichstellung neu Denken“ abgefragt. Dabei wird der ESS auch in Deutschland ab Mai 2023 wieder Interviewer*innen für persönlich-mündliche Interviews einsetzen.

Im Core Scientific Team leistete GESIS durch die Betreuung der Teilnehmerländer hinsichtlich Übersetzung und Monitoring Feldarbeit. Außerdem erstellte das Team länderspezifische Qualitätsberichte für die Erhebungen des ersten ESS10-Datenreleases, die über die Zusammensetzung des Samples, den Feldverlauf und die Einhaltung der Vorgaben sowie das Interviewer*in-Verhalten Auskunft geben. Die Kommunikation zwischen nationalen Koordinator*innen und Core Scientific Team wurde durch die Veranstaltung der National Coordinators' Forum Meetings in Budapest sowie im Online-Format sichergestellt.

3.4 GESIS identifiziert sich als Teil der Leibniz-Gemeinschaft



In den Leibniz-Forschungsverbänden und -netzwerken haben sich verschiedene Leibniz-Einrichtungen zusammengeschlossen, um aktuelle Themen von hoher wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz zu bearbeiten. Die Verbände arbeiten inter- und transdisziplinär an Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen. Dabei widmen sie sich einem besonderen Schwerpunktthema oder einer Schlüsseltechnologie. Ziel ist es, die fachlichen und methodisch-technischen Kompetenzen der beteiligten Leibniz-Institute zu bündeln, auszutauschen, weiterzuentwickeln und nach außen hin sichtbar zu machen. Mitarbeiter*innen von GESIS arbeiten in fünf Leibniz-Netzwerken mit, außerdem ist GESIS in einem Forschungsverbund als assoziierter Partner beteiligt.



3.4.1 Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale

Bildung gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Bereichen der Gegenwart und der Zukunft. Die Ausgestaltung und Leistungsfähigkeit des Bildungssystems und seiner Institutionen gilt als zentrale Ressource für wirtschaftliche Entwicklung, kulturellen Reichtum und sozialen Zusammenhalt in modernen Gesellschaften. Die Breite und Tiefe wissenschaftlicher Expertise sowohl zu Fragen der formellen, institutionenbezogenen Bildung als auch der informellen Bildung ist in der Leibniz-Gemeinschaft deutschlandweit einmalig. Sie verfügt über Expertinnen und Experten aus Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Neurowissenschaft, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie, Fachdidaktiken sowie Informationswissenschaften und Informatik, die zu den relevanten Facetten von Bildungspotenzialen forschen. GESIS trägt mit seiner Expertise im Bereich „Bildungsforschung“, insbesondere im Rahmen der PIAAC-Studie, maßgeblich zum Gelingen der Arbeit des Forschungsverbundes bei.

Bildungspotenziale

3.4.2 Leibniz-Forschungsnetzwerk *Umweltkrisen – Krisenumwelten*

Das Leibniz-Forschungsnetzwerk „Umweltkrisen – Krisenumwelten“ untersucht die Wahrnehmung und Regulierung von Umweltveränderungen als Krisen. Krisen werden verstanden als Bedrohungen, die als dringlich, existentiell und in ihren politischen Folgen ungewiss erlebt werden und dadurch ein politisches Krisenmanagement auslösen. Vor diesem Hintergrund untersucht das Leibniz-Forschungsnetzwerk, unter welchen Bedingungen Umweltveränderungen als Krise wahrgenommen oder auch bestritten werden und welche Governance-Arrangements ein effektives und nachhaltiges Krisenmanagement fördern. Beide Elemente sind wichtig, da die Zuschreibung von Umweltveränderungen als Krisen naturwissen-

schaftliche und gesellschaftliche Phänomene einbezieht, deren Wechselwirkung wissenschaftlich noch besser verstanden werden muss. Darüber hinaus beinhalten diese beiden Perspektiven auf Umweltkrisen die Förderung der Resilienz heutiger Gesellschaften im Hinblick auf Umweltveränderungen sowie ein Verständnis von Krisenszenarien auch als Chance für eine nachhaltigere Entwicklung. GESIS befasst sich dabei mit Wirtschafts- und Finanzkrisen in historisch-vergleichender Perspektive sowie mit den politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Krisen.



Umweltkrisen –
Krisenumwelten

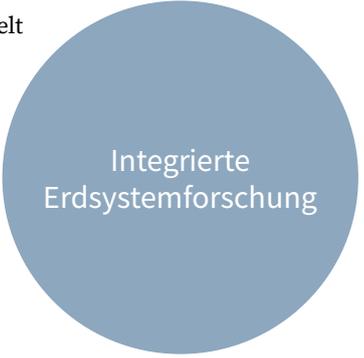
3.4.3 Leibniz-Forschungsnetzwerk *Integrierte Erdsystemforschung*

Die Menschheit nimmt zunehmend Einfluss auf das über Jahrmillionen entstandene Erdsystem. Sichtbare Anzeichen dieses „Anthropozäns“ sind die globale Klimaerwärmung, die Verschmutzung der Ozeane und der Rückgang der Biodiversität.

In den kommenden Jahren stehen deshalb gesellschaftliche Entscheidungen von zivilisationsgeschichtlicher Tragweite an. Eine fundamentale Frage lautet dabei: Wie lässt sich das Erdsystem ökologisch so stabilisieren, dass Wohlbefinden, Prosperität, Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit für alle Menschen gesichert oder überhaupt erreicht werden?

Das Leibniz-Forschungsnetzwerk „Integrierte Erdsystemforschung“ (iESF) stellt sich vor diesem Hintergrund die Aufgabe, für die Gesellschaft handlungsrelevante Erkenntnisse über die Menschen im Erdsystem zu gewinnen. Vor allem die ökologischen Tragfähigkeiten des Erdsystems sollen bestimmt und daraus nachhaltige Entwicklungspfade abgeleitet werden.

Das Netzwerk erarbeitet dazu einerseits innovative Grundlagen der integrierten Erdsystemforschung. Andererseits untersucht es aus der Warte des Erdsystems zurzeit gezielt die Ozeane mit deren Nutzung, die Biodiversität, Umwelt-Migration, Stadt-Land-Beziehungen und die Potenziale der Bioökonomie. Der Klimawandel findet durchweg Berücksichtigung.



Integrierte
Erdsystemforschung



3.4.4 Leibniz-Forschungsnetzwerk *LeibnizData*

Mit dramatischer Geschwindigkeit verändert der digitale Wandel die Wissenschaft. Um die Chancen, die er birgt, effektiv nutzen zu können, muss er durchgreifend gestaltet werden. Ein Schlüssel für Wissenschaft und Innovation liegt hier in einer weitreichenden Nutzung und Verwertung von Forschungsdaten im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess. Digitale Forschungsdaten als eine der wertvollsten Ressourcen zu erkennen, zu sichern, nachhaltig zu speichern und für andere verfügbar zu machen, ist deshalb eine der Hauptaufgaben für die Wissenschaft.

Die Leibniz-Gemeinschaft ist im Bereich Forschungsdatenmanagement wissenschaftspolitisch fest verankert, sowohl bezüglich der Infrastrukturen (u. a. durch die Mitwirkung im Rat für Informationsinfrastrukturen, in der High Level Expert Group on the European Open Science Cloud und in der Horizon 2020 Advisory Group on European Research Infrastructures) als auch bezüglich der Forschungsdaten (u. a. durch die Mitwirkung in der Initiative GoFAIR Use of Data). Beide Themen tragen zentral zum digitalen Wandel der Wissenschaft bei und werden maßgeblich durch die Leibniz-Gemeinschaft mitgestaltet.

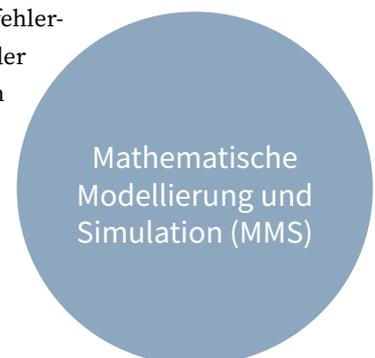
„LeibnizData“ bündelt die Antworten der Leibniz-Gemeinschaft auf die Anforderungen eines zukunftsgerichteten Umgangs mit Forschungsdaten. Disziplinübergreifend bietet das Leibniz-Forschungsnetzwerk Serviceleistungen für das Datenmanagement sowie die notwendigen Forschungsdateninfrastrukturen.

3.4.5 Leibniz-Forschungsnetzwerk *Mathematische Modellierung und Simulation (MMS)*

Moderne Methoden der mathematischen Modellierung und Simulation haben sich als fundamentale Ressource des wissenschaftlich-technologischen Fortschritts erwiesen. Mit ihrer Hilfe lassen sich etwa teure und energieintensive Experimente der Grundlagenforschung in Industrie und Naturwissenschaft vermeiden, gesicherte Schätzverfahren in den Geistes-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften durchführen, Voraussagen bei gefährlichen oder unmöglichen Experimenten (Klima, Umwelt, Medizin) treffen und Risiken neuer Technologien in Umwelt- und Gesellschaftspolitik abschätzen.

Dabei werden Methoden aus sehr verschiedenen Bereichen der Mathematik angewendet. Probleme lassen sich auf allen Raum- und Zeitskalen – vom Nanopartikel bis zur kosmischen Struktur, von der Femtosekunde bis zum Alter des Universums – und auf verschiedenen Komplexitätsstufen bearbeiten: von der Firma bis zur Weltwirtschaft, vom lokalen Umweltereignis bis zum globalen Klimamodell.

Die Methoden lassen sich oft nicht nur im jeweiligen Anwendungskontext einsetzen, sondern auch in völlig anderen Wissenschaftszweigen. Ziel des Leibniz-Forschungsnetzwerks ist es, dieses Effektivitätspotenzial systematisch einzusetzen und für Synergien zu nutzen. Zentral ist dabei die Frage nach den jeweils passenden, schnellsten und fehlerresistentesten Methoden der aktuellen mathematischen Forschung und der nachhaltigen Nutzung vorhandener Software- und Hardware-Ressourcen.

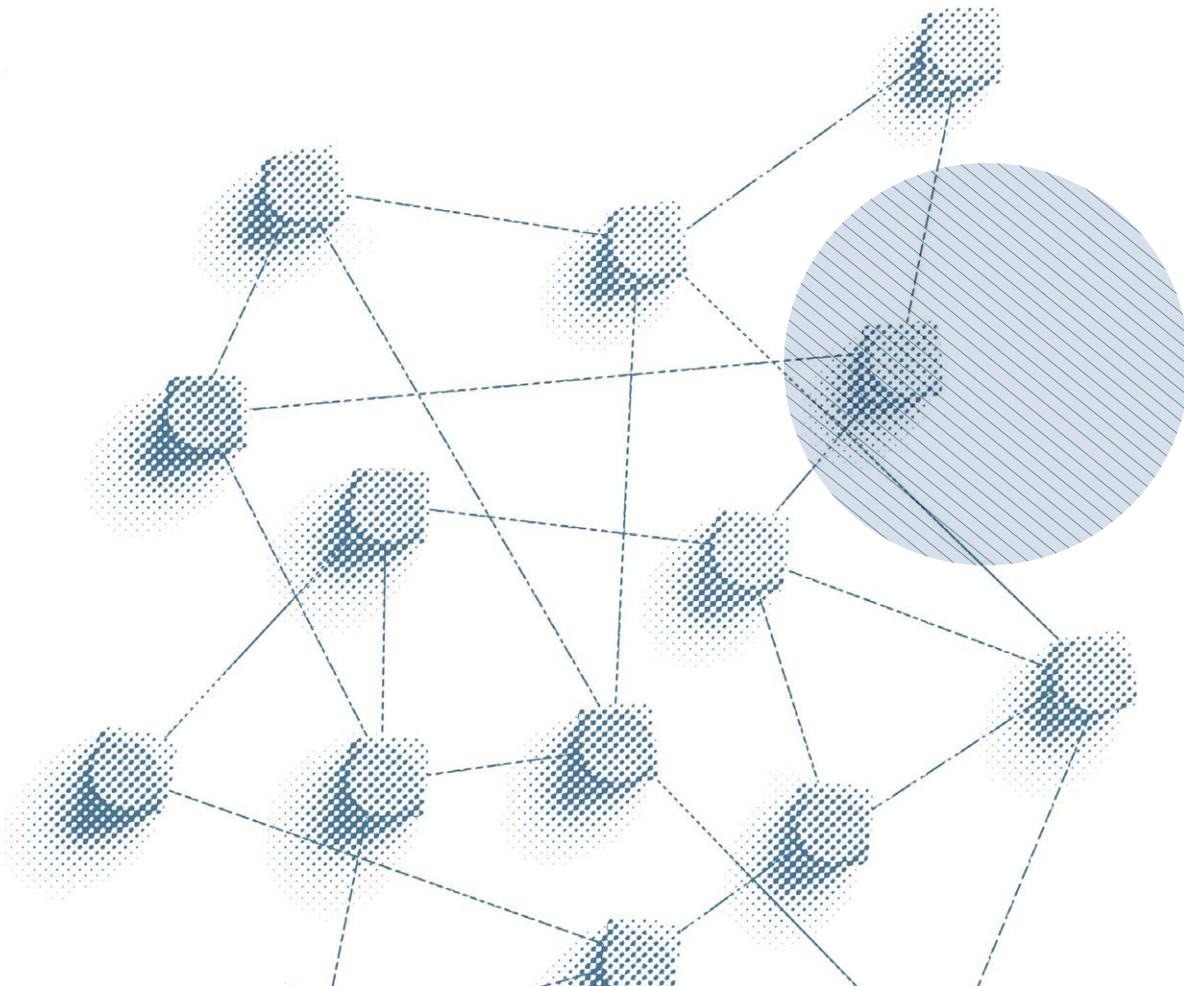


3.4.6 Leibniz-Forschungsverbund *INFECTIONS in an Urbanizing World – Humans, Animals, Environments*

Dank verbesserter Hygiene und medizinischem Fortschritt konnten Infektionskrankheiten in den letzten Jahrzehnten vor allem in den Industrieländern zurückgedrängt werden. Steigende Antibiotikaresistenzen, neu auftretende und teilweise unbekannte Erreger, Klimaveränderungen und die zunehmende menschliche Mobilität stellen uns jedoch zunehmend vor neue globale Probleme. Ziel des weitergeführten Forschungsverbunds INFECTIONS ist es, die im Vorgängerverbund INFECTIONS'21 etablierten Strukturen interdisziplinärer Forschungskultur und Kom-

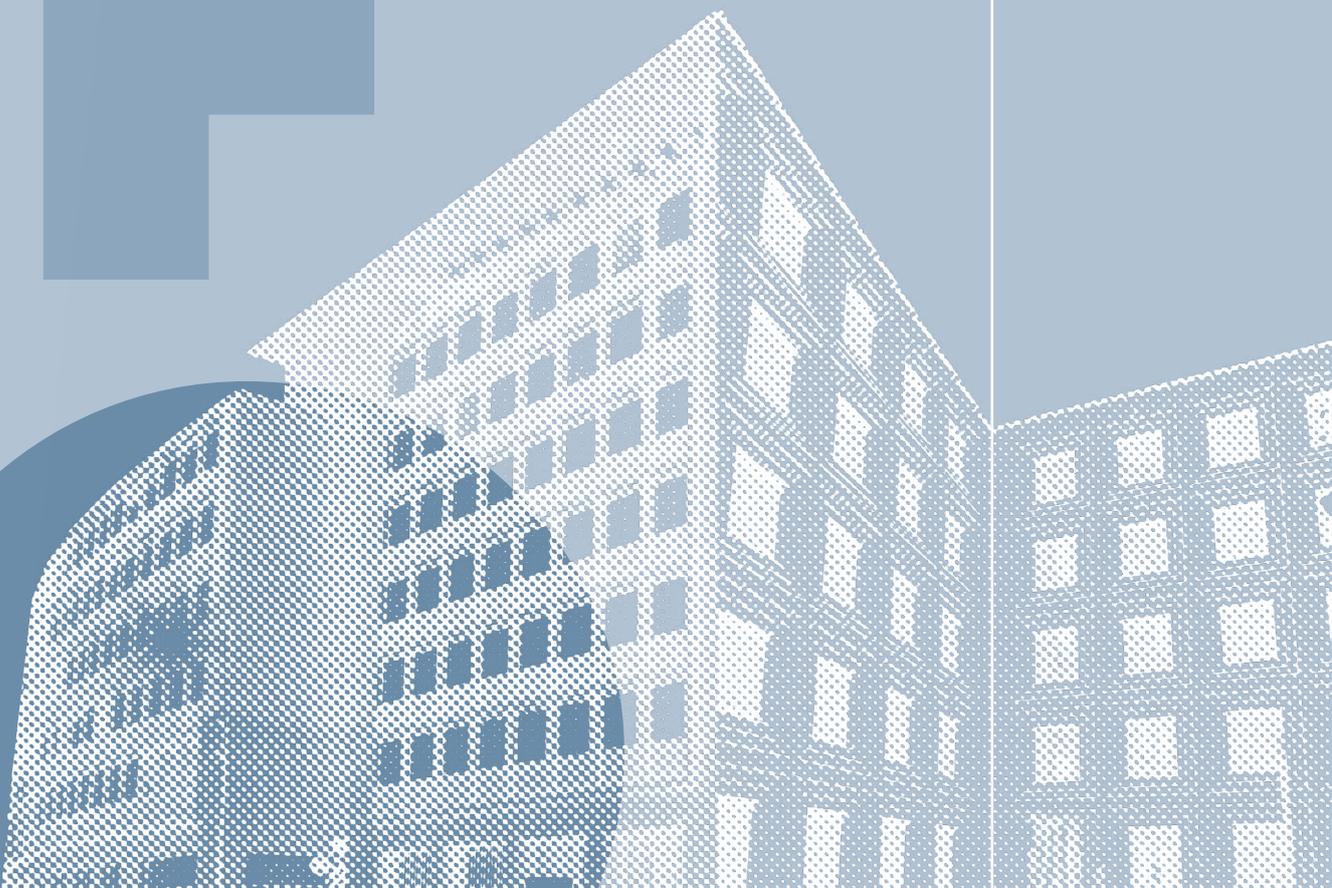
munikation über die Fächergrenzen hinweg zu nutzen, um schnell neuen Herausforderungen durch Infektionskrankheiten begegnen können. Es sollen Strategien für Frühwarnsysteme und Risikoabschätzungen auch unter Beteiligung der Öffentlichkeit entwickelt werden, die die schnelle Ausbreitung von Krankheitserregern verhindern und somit das Management von Infektionsausbrüchen unter dem One Health-Aspekt bei Menschen und Tieren verbessern können. GESIS bringt als assoziierter Partner seine umfragemethodische Expertise in den Verbund ein.

INFECTIONS in an
Urbanizing World –
Humans, Animals,
Environments

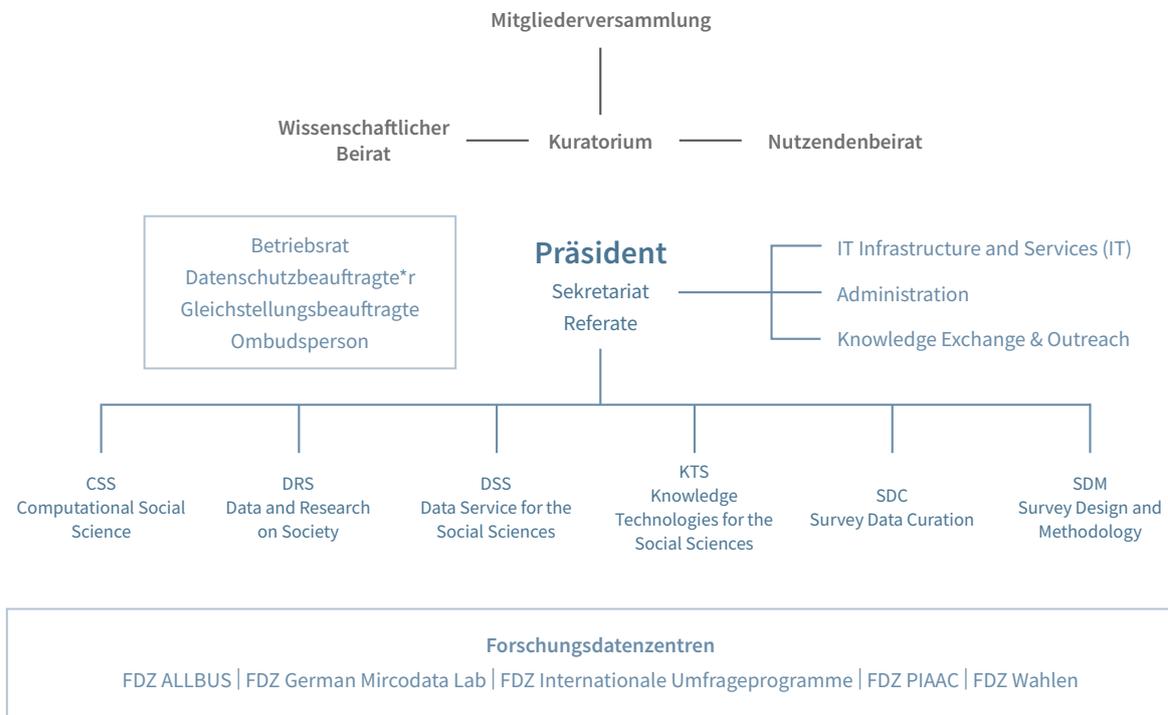


4

Über uns



Die Abteilungen



Mit mittlerweile über 350 Mitarbeitenden an den beiden Standorten Mannheim und Köln zählen wir zu den größten Instituten der Leibniz-Gemeinschaft. Wir werden gemeinsam von Bund und den Ländern Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen finanziert. Wir arbeiten mit ganzem Einsatz und hochmotiviert, denn wir wissen, nur wenn wir kreativ, interdisziplinär und vernetzt über Abteilungs- und Institutsgrenzen hinaus denken, können wir langfristig den Erfolg verzeichnen, den wir uns zum Ziel gesetzt haben. Als größte europäische Infrastruktureinrichtung für die Sozialwissenschaften ermutigen wir unsere Mitarbeitenden zudem, sich international in den wissenschaftlichen Communities zu vernetzen und aktuelle Forschungstrends und -bedarfe in die Entwicklung unserer und gemeinsamer Angebote einzubringen.

Im Gegenzug bieten wir eine Unterstützungsstruktur aus Weiterbildungen und einer möglichst optimalen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die im September 2022 bereits zum fünften Mal durch ein Audit zertifiziert wurde. Mit dem Angebot unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements, der Möglichkeit örtlich flexibel zu arbeiten sowie der Umsetzung einer betrieblichen Gleichstellungspolitik motivieren wir unsere Mitarbeitenden zu exzellenten Leistungen.

GESIS gesamt	Mitarbeitende	Publikationen	davon begutachtet	Vorträge	Drittmittel (in T€)
	362	340	182	249	10.510

4.1 Präsident und Präsidialbereich



Christof Wolf, Präsident

„Ich setze mich dafür ein,
dass GESIS für Qualität und
Nutzenorientierung steht.“

4

Über uns

Prof. Dr. Christof Wolf ist Präsident von GESIS und leitet das Institut; stellvertretende Präsidentin ist Prof. Dr. Beatrice Rammstedt.

Der Präsident wird bei seiner Arbeit durch das Sekretariat und fünf Referentinnen und Referenten auf den Gebieten der Gremienbetreuung, der Strategie- und Organisationsentwicklung, der Koordination von „KonsortSWD“ in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, der Implementierung des großen strategischen Sondertatbestands zu digitalen Verhaltensdaten und dem Qualitätsmanagement unterstützt.

Präsident und Präsidialbereich im Jahr 2022

Nach dem Abschluss der Vorbereitungsphase befindet sich der Sondertatbestand „Digitale Verhaltensdaten“ seit Januar 2022 in der Implementationsphase. GESIS betreibt damit den Aufbau einer neuen Infrastruktur, die neue Gebiete der Expertise erschließt und zu diesem Zweck neue Kooperationen zwischen den innerhalb von GESIS vertretenen Fachdisziplinen, den Abteilun-

gen und den Standorten aufbaut. Die dafür benötigte Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Verlauf des Jahres 2022 weitgehend abgeschlossen.

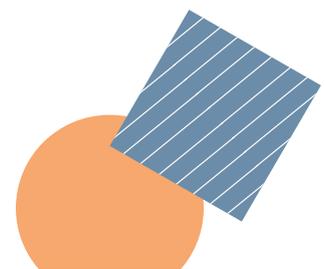
Die externe Koordinationsgruppe „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“, die GESIS bei der Konzeptualisierung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Angeboten und Forschung im Rahmen des Sondertatbestands berät, hat im September 2022 ihre erste Sitzung veranstaltet. In diesem Rahmen wurden Prof. Dr. Michaela Maier (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau) und Prof. Dr. Florian Keusch (Universität Mannheim) als Vorsitzende und stellvertretender Vorsitzender gewählt. Zur internen Steuerung der Teilprojekte und Arbeitspakete wurde zudem die „Kerngruppe Digitale Verhaltensdaten“ etabliert. Operativ befinden sich die neuen Angebote – z. B. das GESIS Panel.*plus* oder das GESIS AppKit – in Phasen des Infrastrukturtests. Darüber hinaus werden die Kooperationen mit nationalen und internationalen Partner*innen aufgebaut.

Im letzten Jahr hat GESIS gemeinsam mit seinen Gremien, dem Kuratorium, dem Wissenschaftlichen Beirat, dem Nutzendenbeirat und der Mitgliederversammlung, an vielen verschiedenen Themen gearbeitet. Ein besonderes Highlight war das Audit, das gemeinsam vom Wissenschaftlichen Beirat und dem Nutzendenbeirat durchgeführt wurde. Es war nicht nur ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur nächsten Evaluation, sondern seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie auch die erste Veranstaltung mit den Beiräten vor Ort in Köln. Die Verbindungen zu den Fachgemeinschaften werden vor allem durch die Koordinationsgruppen (KGs) im Rahmen der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) gepflegt. Neben der Einbindung der Fachgemeinschaften liegt der Fokus auch auf der Nutzung inhaltlicher und methodischer Synergien. Zusätzlich zu den KGs für den ALLBUS, das GESIS Panel, die GLES und Internationale Umfragen wurde letztes Jahr auch eine KG „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“ eingerichtet.

Auch 2022 engagierte sich GESIS aktiv in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), z. B. in der Leitung der Sektion Metadaten aber auch bei den vielfältigen Foren. Über die NFDI arbeiten wir, gemeinsam mit vielen anderen, daran, den Zugang zu und die Arbeit mit Forschungsdaten zu erleichtern und Synergien zwischen einer Vielzahl bestehender Prozesse und Angebote zu identifizieren.

2022 stand zudem im Zeichen der langfristigen strategischen Planung und entsprechend haben wir unsere Programmplanung überarbeitet. Ein Ziel, das wir ab 2023 noch stärker als bisher verfolgen werden, ist es, unsere Angebote noch kohärenter und qualitätsgetriebener weiterzuentwickeln, sie internationaler zu machen und Umfragedaten mit digitalen Verhaltensdaten zu verknüpfen. Die Forschung bei GESIS soll insbesondere dazu dienen, die Service- und Datenbedarfe von Nutzenden besser zu verstehen sowie sich als attraktiver Infrastrukturpartner zu positionieren. Die methodische Forschung zu digitalen Verhaltensdaten am Institut wird noch stärker mit der methodischen Forschung zu Umfragedaten zusammengeführt.

Das Qualitätsmanagement sorgt dafür, dass die Erwartungen unserer Nutzenden erkannt, die Anforderungen an unser Angebot zwischen Mitarbeitenden und Leitung kommuniziert und abgeglichen sowie die Ergebnisse geprüft werden. Zu den Aufgaben des Qualitätsmanagements gehören insbesondere die Organisation von Evaluationen und Audits, die Erstellung von Kennzahlen und Berichten sowie die Unterstützung der guten wissenschaftlichen Praxis und der Ethikkommission. In diesem Sinne wurden die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis an den DFG-Kodex angepasst.



Präsident und Präsidialbereich	Mitarbeitende	Publikationen	davon begutachtet	Vorträge	Drittmittel (in T€)
	8	9	6	3	141

4.2 Computational Social Science (CSS)

Die Abteilung CSS entwickelt auf Basis ihrer Forschung zu computergestützten Methoden und digitalen Verhaltensdaten (DVD) Angebote für die Sozialwissenschaften. Im Fokus der Abteilung stehen unterschiedliche Typen von DVD, wie sie beispielsweise von Online-Plattformen (wie Google, Twitter), Sensoren (wie Smartphones, RFID-Sensoren) oder spezieller Software (wie Browser-Erweiterungen, Smartphone-Apps) erfasst werden. Die Angebote der Abteilung umfassen die Entwicklung und Bereitstellung von Methoden zur Erhebung und Analyse von DVD, die Durchführung eigener Erhebungen und die methodische Beratung von Wissenschaftler*innen bei dem Design von Studien mit DVD, der Erhebung von DVD und der Analyse von DVD.

CSS im Jahr 2022

Die Arbeit der Abteilung war im Jahr 2022 von strukturellen Weiterentwicklungen durch die organisatorische und inhaltliche Umsetzung des Sondertatbestands „Digitale Verhaltensdaten“ (STB DVD) und die Konsolidierung der Abteilungsstrategie geprägt.

Mit der gemeinsamen Ausschreibung einer weiteren, sozialwissenschaftlichen Abteilungsleitung als W3-Professur mit der Universität Mannheim wurde ein für GESIS neues Führungsmodell auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde die Leitung des Teams „Data Science Methods“ als W1-Professur ausgeschrieben.

Im Bereich der neu eingeworbenen Drittmittel ist vor allem das POLTRACK-Projekt zu politischer Polarisierung zu nennen. Durch die Erhebung und längsschnittliche Analyse von detaillierten Browser-Verläufen entwickelt es Workflows und Methoden für Services im Bereich Web Tracking.

Bei der Vermittlung von CSS-Methodenkenntnissen ist die „Social ComQuant Summer School“ als Teil eines EU-Twinning-Projekts hervorzuheben, die umfangreiche Trainingsmaterialien entwickelt und zugänglich gemacht hat. Weitere Open-Science-Beiträge leistete die Abteilung mit der Veröffentlichung mehrerer Datensätze (z. B. Sensordaten aus SocioPatterns-Erhebungen) und eines R-Pakets für die Twitter-Alternative Mastodon.

Die Abteilung konnte ihren Anspruch, sich sowohl in der informatisch-technischen als auch in der sozialwissenschaftlichen Community fest zu verankern, mit Publikationen bei zentralen Informatik-Konferenzen wie der „Conference on Computer-Supported Cooperative Work & Social Computing“ (CSCW) und in renommierten sozialwissenschaftlichen Fachzeitschriften wie dem „Journal New Media & Society“ weiter erfolgreich umsetzen.

Wichtige Themenbereiche hierbei waren Datenqualität, CSS-Methoden und die inhaltliche Forschung zu gesellschaftlich relevanten Fragen. Mit dem „GESIS Research Award“ für die beste abteilungsübergreifende Arbeit (mit SDM) wurde 2022 ein grundlegender Beitrag zur Verbesserung der Qualität von DVD prämiert: das „Total Error Framework for Digital Traces of Human Behavior on Online Platforms“.

Mehrere Publikationen verbinden sozio-politische Fragestellungen mit der Weiterentwicklung computerbasierter Methoden für die Sozialwissenschaften. Ein Beispiel hierfür ist die Weiterentwicklung von Modellen zur Erkennung sexistischen Sprachgebrauchs und Hassrede (veröffentlicht in „Conference of the North American Chapter of the Association for Computational Linguistics“). Die themenorientierte Forschung auf der Basis von digitalen Verhaltensdaten wurde

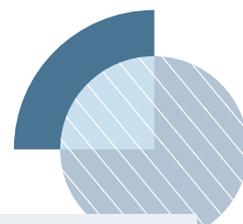


Claudia Wagner,
Abteilungsleiterin

Wir stellen Methoden und Infrastrukturen für die Erhebung und Analyse von sozialwissenschaftlich relevanten digitalen Verhaltensdaten bereit.

unter anderem mit einer Untersuchung der demokratischen Rolle der großen Online-Plattformen in der „American Political Science Review“ und einem Beitrag zu Generationenunterschieden in der Nachrichtennutzung (veröffentlicht in „New Media & Society“) vorangebracht.

Zudem wurden Übersichtsartikel zur Datenqualität sowie zur angewandten empirischen Forschung mit Sensordaten im zweibändigen „Handbook of Computational Social Science“ (Routledge) vorgelegt und damit wesentlich an einer prominenten Handreichung für die Disziplin mitgewirkt.



CSS

Mitarbeitende

31

Publikationen

55

davon begutachtet

38

Vorträge:

47

Drittmittel (in T€)

896

4.3 Data and Research on Society (DRS)



Reinhard Pollak,
Abteilungsleiter

Welche relevanten gesellschaftlichen Trends und Ungleichheitsdimensionen gibt es? – Die Daten und Forschung der Abteilung geben die Antwort!

DRS im Jahr 2022

Die Abteilung DRS erhebt und erschließt Daten für gesellschaftliche Trends und zentrale Ungleichheitsdimensionen und stellt diese Forschenden und Lehrenden national und international zur Verfügung. Unser Hauptfokus sind forschungsbasierte quantitative Umfragedaten, welche wir zunehmend mit digitalen Verhaltensdaten anreichern. Wir forschen an methodischen und inhaltlichen Innovationen mit und für die Daten des ALLBUS, des ESS, der GLES, des ISSP, des familiendemografischen Panels (FReDA) und des CSES-Programms. Zusätzlich erschließen wir Mikrodaten der amtlichen Statistik (Mikrozensus, EU-Labour Force Survey, EU-SILC). Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) unterstützt Hochschulen, Forschungseinrichtungen und sozialwissenschaftliche Forschung bei der Evaluation von Gleichstellung und der Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit durch Informationen, Beratung und aktuelle Forschungserkenntnisse.

Im Jahr 2022 wurden der sozialwissenschaftlichen Forschungs-Community Daten aus allen großen Datenerhebungen der Abteilung zur Verfügung gestellt. Die umfangreichen Daten der GLES-Wahlstudie zur Bundestagswahl 2021 können ebenso ausgewertet werden, wie die Daten des ALLBUS 2021, des ISSP 2020 und 2021 sowie des European Social Surveys 2021. Ein besonderer Meilenstein war die erste Datenveröffentlichung des neu etablierten familiendemografischen Panels FReDA. Die Rekrutierungswelle mit über 37.000 Befragten kann nunmehr analysiert werden. Die weiteren Datenveröffentlichungen des Panels sind im jährlichen Rhythmus jeweils für den Mai geplant.

Im Jahr 2022 begannen auch die Vorarbeiten für den ALLBUS 2023 (Schwerpunkt „Religion“), den ISSP (Schwerpunkte „Familie und Geschlechterrollen“, „Nationale Identität“, „Bürger und Staat“) und den ESS (Schwerpunkte „Soziale Ungleichheiten in der Gesundheit und ihre Determinanten“ sowie „Gleichstellung neu denken“). Besonders aufwändig wird das Design für den ALLBUS

2023. Die als Übergangsstudie geplante Erhebung wird in drei Modi durchgeführt werden (face-to-face, web, postalisch). Es wird zusätzlich eine umfassende Liste von Replikationsitems zu verschiedenen Themen zum Einsatz kommen, um bei langen Zeitreihen mögliche Modus-bedingte Veränderungen im Antwortverhalten abschätzen zu können.

Das German Microdata Lab hat 2022 im Rahmen des IDAN-Projekts für Forschende einen Remote Zugang u. a. zu Daten des UK Data Service eingerichtet. Außerdem wurde der Scientific Use File zum Mikrozensus 2019 bereitgestellt. Darüber hinaus wurden die aktuellen EU-SILC Cross-Sectional und Paneldaten sowie die aktuellen EU-LFS aufbereitet und die Metadatenangebote in MISSY entsprechend aktualisiert.

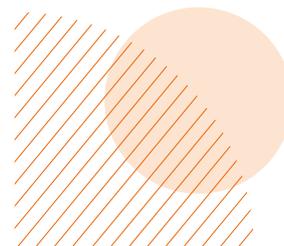
Das CEWS hat neben seiner Beratungs- und Informationstätigkeit eine europaweite Umfrage zu geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft in dem EU-Projekt UniSAFE durchgeführt und in dem BMBF-Projekt StarQ neue Auswertungsmethoden von Webcrawl-Korpi für die sozialwissenschaftliche Gleichstellungsforschung erprobt und angewendet.

Ein besonderer Erfolg war die Einrichtung eines DFG-Infrastruktur-Schwerpunktprogramms zu „New Data Spaces for the Social Sciences“, gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung (LifBi), dem Sozio-ökonomischen Pa-

nel (SOEP) und der Goethe-Universität Frankfurt. Ab Mitte 2024 sollen für mindestens sechs Jahre in verschiedenen Forschungsprojekten die Möglichkeiten von neuen Datenerhebungsmethoden, Verlinkungen und Erhebungsdesigns eruiert werden.

Angesichts der geringer werdenden Teilnahmequoten an Umfragen haben Tobias Gummer und Anne-Sophie Oehrlein untersucht, wie sich das Potenzial von Suchmaschinen (Google Trends) nutzen lässt, um etwas über die Teilnahme an Umfragen zu erfahren und wie diese Daten in Entscheidungen über die Gestaltung von Umfragen einfließen können. Am Beispiel der FReDA-Daten konnten sie zeigen, dass die über Google Trends gewonnenen zusätzlichen Daten den Umfrageforschenden helfen können, für Befragte ansprechende Themen sowie geografisch geschichtete Suchmuster zu finden.

Axel Burger hat in einem Beitrag gemeinsam mit Kolleg*innen vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung „Moral-Licensing-Effekte bei klimabezogenem Verhalten“ untersucht. Sie fanden heraus, dass die Erinnerung an vergangenes klimafreundliches Verhalten einen „Freifahrtschein“-Effekt auslösen kann. Das Unbehagen über ein aktuelles klimaschädliches Verhalten wird geringer, wenn wir uns an früheres klimafreundliches Verhalten erinnern. Dies senkt auch die Motivation, das aktuelle Verhalten zu ändern oder seine Folgen abzumildern.



DRS

Mitarbeitende

Publikationen

davon begutachtet

Vorträge:

Drittmittel (in T€)

62

75

37

64

2.894

4.4 Data Services for the Social Sciences (DSS)

Die Abteilung DSS bietet nachhaltige Infrastrukturen und Dienste für Management, Kuration und Langzeitarchivierung sozialwissenschaftlicher Forschungsdaten. Wir fördern FAIRe Daten, offene Wissenschaft und reproduzierbare Forschung in den quantitativen Sozialwissenschaften. Wir bieten Archivierungsdienste in verschiedenen Kuratierungsstufen für Forschende, Projekte und Institutionen und ermöglichen den Zugang zu archivierten Daten. Darüber hinaus bieten wir Zugriffsmöglichkeiten auf sensible Daten, betreiben eine Agentur zur Datenregistrierung (da|ra), und führen Schulungen zum Datenmanagement durch.

DSS im Jahr 2022

Die Abteilung DSS hat nach der Gründung im Sommer 2021 ihr Profil weiterentwickelt. Dabei stehen Datenservices für die Sozialwissenschaften im Vordergrund unserer Angebote. 2022 haben wir zum Beispiel die Grundlagen für ein neues Trainingskonzept im Bereich Forschungsdatenmanagement (FDM) gelegt. Für unsere Abteilung und GESIS sind digitale Verhaltensdaten ein wichtiger neuer Arbeitsschwerpunkt. Um unsere Qualifikationen für diesen Datentyp zu verbessern, haben wir im Jahr 2022 umfangreiche interne Weiterbildungen zum Programmieren in Python begonnen.

Mit der „Community Data Collection“ (CDC) stellt GESIS ein thematisch breites und methodisch vielfältiges Datenangebot zur Verfügung. Diese Sammlung wird von DSS betreut und konnte 2022 um weitere 172 Studien vergrößert werden. Sie umfasst mittlerweile knapp 5.500 Studien (ca. 79 % des Gesamtbestandes). Es sind nun weitere Wellen des „German Internet Pa-

nel“ sowie die Daten des Projektes „Lebensqualität und Wohlbefinden hochaltriger Menschen in NRW (Repräsentativbefragung NRW80+)“ verfügbar. Insgesamt wurden 2022 aus diesem Bestand 22.648 Datensätze von Sekundärnutzenden abgerufen. Unsere thematischen Datenkollektionen innerhalb der CDC verbessern die Auffindbarkeit von Daten. 2022 wurden zehn neue Datenkollektionen (z. B. „Ukraine“ und „Außen- und Sicherheitspolitik“) eingerichtet.

Das Angebot zur einfachen Archivierungsditorium wurde 2022 in „Archivierung Basis“ überführt und ist so noch besser als Teil der von DSS verantworteten Datenservices erkennbar. Im Rahmen des Angebots SowiDataNet für Institutionen haben wir nun sechs Vertragspartner. Das Secure Data Center hat im Frühjahr eine Beta-Version eines neuen IT-Systems fertiggestellt und konnte wieder Forschende in seinem Safe Room in Köln begrüßen. Zudem wurde der Fernzugriff auf sensible Daten vom UK Data Archive und dem GESIS Safe Room in Mannheim umgesetzt.

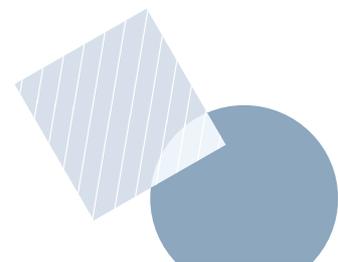
Im Jahr 2022 wurde die Sondierungsphase des Verbundprojektes „Datenportal für die Rassismus- und Rechtsextremismusforschung“ (DP-R|EX) erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes wird eine FAIRe Dateninfrastruktur speziell für die R|EX-Forschung etabliert, um Hürden bei der Nachnutzung von Forschungsdaten zu senken. Im Verbundprojekt „Domain-Data-Protokolle für die empirische Bildungsforschung“ (DDP-Bildung) in Deutschland wurde ein standardisierter Datenmanagementplan für die Bildungsforschung (Stamp) entwickelt. Dieser stieß auf reges Interesse und soll für weitere Disziplinen umgesetzt werden.



Holger Döring,
Abteilungsleiter

Sozialwissenschaftliche Daten und Services für eine offene Wissenschaft

2022 schloss CESSDA, das europäische Netzwerk der sozialwissenschaftlichen Datenarchive, einen zweijährigen Projektzyklus (Agenda 2021–2022) ab. Mitarbeitende der Abteilung DSS leiteten das Metadata Office Project, erstellten Kapitel über FAIRe Daten zur Weiterentwicklung des Data Archiving Guide, führten eine Umfrage zu Datenpraktiken im Bereich digitaler Verhaltensdaten durch und beteiligten sich an der CESSDA-Initiative „Journals Outreach“.



DSS	Mitarbeitende	Publikationen	davon begutachtet	Vorträge	Drittmittel (in T€)
	32	15	8	21	534

4.5 Knowledge Technologies for the Social Sciences (KTS)



Stefan Dietze,
Abteilungsleiter

„Auf der Grundlage innovativer Technologien entwickeln wir nutzendenfreundliche Forschungsdateninfrastrukturen und stellen die Integration von Forschungsdaten und digitalen GESIS-Angeboten sicher.“

Aufbauend auf Forschung in Bereichen wie Information Retrieval, Natural Language Processing, semantischen Technologien und Mensch-Maschine-Interaktion, entwickelt die Abteilung KTS innovative Forschungsdateninfrastrukturen als Grundlage für digitale GESIS-Angebote. KTS-Forschung dient insbesondere der Integration, Konsolidierung und Anschlussfähigkeit der von GESIS angebotenen Forschungsdaten und Informationsdienste im Sinne der FAIR-Prinzipien.

KTS im Jahr 2022

Schwerpunkte von KTS waren neben der strategischen GESIS-Erweiterung im Kontext digitaler Verhaltensdaten (DVD) auch ein außergewöhnlicher Drittmittelerfolg. Der interdisziplinäre Forschungsschwerpunkt an der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz (KI) und den Sozialwissenschaften wurde durch die erfolgreiche Einwerbung des Projekts NEWORDER im Leib-

niz Wettbewerb 2023 (Kooperative Exzellenz) ausgebaut, das mithilfe von NLP-Methoden den Einfluss wissenschaftlicher Online-Diskurse auf eine sich verändernde Wissensordnung untersucht. International treibt KTS mit den neu gestarteten Horizon-EU-Projekten „Enhancing Trust, Integrity and Efficiency in Research through next-level Reproducibility“ (TIER2) und „Overcoming Multilevel Information Overload“ (OMINO) sowohl den Austausch mit renommierten Expert*innen als auch die Anbindung an europäische Infrastrukturinitiativen wie EOSC und OpenAIRE voran. Des Weiteren sind die Projekte „CodeInspector“ und „TACT“ (beide DFG), „DP-Rex“ und „KB Mining“ (beide BMBF) gestartet, in denen KTS innovative Forschung und Infrastruktur vorantreibt.

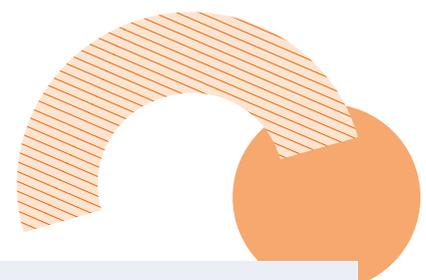
Die starke Rolle von KTS im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) wurde durch das erfolgreiche Einwerben des Base4NFDI-Konsortiums unterstrichen, das

nachhaltige Dienste für die deutsche Forschungscommunity entwickelt. Neben wichtigen Fortschritten in den Konsortien BERD@NFDI, NFDI4Data Science und KonsortSWD hat KTS auch in führenden Rollen die NFDI Section on Metadata, Terminology & Provenance oder die Arbeitsgruppe zu Search & Harvesting mitgeprägt.

Wissenschaftliche Erfolge sind durch Publikationen in Top Tier-Konferenzen (wie z.B. ACM CHI, IJCAI, CHIIR oder CIKM) und Fachzeitschriften in Kernthemen der KTS-Forschung dokumentiert. Durch die Co-Organisation von Konferenzen und Workshops hat KTS den Austausch und die Sichtbarkeit besonders an der Schnittstelle von NLP, Wissensgraphen, digitalen Verhaltensdaten und wissenschaftlichen Informationsressourcen vorangetrieben. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Organisation der JCDL (ACM/IEEE Joint Conference on Digital Libraries) und von Workshops zu „Knowledge Graphs for Online Discourse Analysis“ (ACM WebConf2022) oder „Scholarly Document Processing“ (COLING2022).

Infrastrukturinnovationen dienen z. B. der Unterstützung des Bereichs „Digitale Verhaltensdaten“ (DVD) durch Analysepipelines für das GESIS Panel.*plus*, erste Prototypen für ein Methodenportal (Methods Hub), einer Infrastruktur zur mobilen Erhebung von Umfragen und Sensordaten und HPC-Infrastrukturen für die effiziente Verarbeitung von heterogenen DVD.

DVD-Datenangebote wie TweetsKB verzeichneten eine sehr starke Nutzung und haben sich als wichtige Alternative zu den proprietären APIs von Plattformen wie Twitter etabliert. Im Rahmen einer einheitlichen Portalstrategie wurde die GESIS-Suche als einheitliche Suchinfrastruktur und ein zentrales Download Gateway für Forschungsdaten etabliert und Maßnahmen zur Analyse und Verbesserung der Sichtbarkeit von Forschungsdaten umgesetzt, wodurch die Nutzendenzahlen massiv gesteigert werden konnten.



KTS	Mitarbeitende	Publikationen	davon begutachtet	Vorträge	Drittmittel (in T€)
	43	59	28	30	1.559

4.6 Survey Data Curation (SDC)

Die Abteilung SDC widmet sich der Aufbereitung sozialwissenschaftlicher Forschungsdaten mit Fokus auf Zeitreihen, internationale Vergleichbarkeit und Verlinkung mit verschiedenen Datenquellen. Zu den kuratierten Daten gehören etablierte nationale (z.B. ALLBUS, GLES, Politbarometer, FReDA) und internationale (z.B. ISSP, EVS, CSES, Eurobarometer) Befragungsprogramme mit großen Nutzendengemeinschaften. Unsere Datenprodukte werden für Forschungs- und Lehrzwecke nach höchsten internationalen Qualitätsstandards aufbereitet. Wir ermöglichen Verlinkung durch die Bereitstellung von harmonisierten Umfragetexten, Schlüsselvariablen und Tools mit Blick auf geografische Kontextdaten, digitale Verhaltensdaten sowie Daten für die Demokratie- und Wahlforschung.

SDC im Jahr 2022

Im Jahr 2022 war das Thema „Umstellung der Befragungsmodi“ – auch wegen der COVID-19 Pandemie und ihrer Folgen für die Umfrageforschung – zentral für die Abteilung. Die Umstellung der großen Face-to-Face Befragungen (insb. GLES 2021 und ALLBUS 2021) auf mixed-mode Selbstausfüller (postalisch und online) hat eine Umstellung der Arbeitsprozesse notwendig gemacht und war mit gestiegenen Aufwänden verbunden. Die Publikation der Daten und die Sicherung der Datenqualität aus Nutzendensperspektive erfordert jetzt auch eine Harmonisierung der Modeunterschiede und die Dokumentation der beiden modespezifischen Erhebungsinstrumente. Im Jahr 2022 haben wir außerdem weiter an der Datenharmonisierung gearbeitet, zum einen durch unsere Mitarbeit im „Standardfragenkatalog zur Erhebung sozio-demografischer und krisenbezogener Variab-

len“ des NFDI-Konsortiums KonsortSWD und zum anderen in Forschungsprojekten mit Fokus auf die Harmonisierung von Umfragedaten, wie etwa dem EU-Projekt COORDINATE und dem DFG-Projekt HaSpaD. Das Thema Datenverlinkung war auch im Jahr 2022 auf der Agenda der Abteilung. Wir wurden eingeladen, Mitglied im Leibniz-Forschungsnetzwerk „Integrierte Erdsystemforschung“ zu werden. In diesem Kontext führen wir die Verlinkung von Umfragedaten mit anderen Datentypen auf der räumlichen Dimension fort.

Im Jahr 2022 wurden mehrere Projekte erfolgreich abgeschlossen: Das BMBF-Projekt SAFE-19 zu Solidarität in der Corona-Krise (Leitung: A. Katsanidou) hat Umfrage- und Twitterdaten zusammengebracht. Das DFG-finanzierte HaSpaD-Projekt (Leitung: S. Schulz) erweiterte unser Verständnis für die Herausforderungen der Harmonisierung von paarbiografischen Daten. Im Projekt digilog@bw, finanziert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, wurden die Auswirkungen der Digitalisierung auf politische Partizipation und Kommunikation untersucht.

Im Laufe des Jahres hat das EU-Projekt zur erfolgreichen Energiewende GRETA eine Befragung unter 16 EU-Ländern durchgeführt und auf Gemeindeebene georeferenziert (Leitung: S. Jünger). Im abteilungsübergreifenden FReDA-Panel wurden Stichproben georeferenziert, um den Aufbau eines regionalen Datenangebots analog zu ALLBUS und GLES vorzubereiten. Die Hauptphase des DP-REX-Projektes (Leitung: P. Siegers) begann: In Zusammenarbeit mit DSS, KTS und CSS wird ein Portal zur Verbesserung der Dateninfrastruktur in der Rassismus- und Rechtsextremismusforschung aufgebaut.



Alexia Katsanidou,
Abteilungsleiterin

Wir stärken das Potential von Umfragedaten.

Im Bereich der Interoperabilität von Daten, haben wir im Jahr 2022, gemeinsam mit KTS, zwei Projekte angefangen. Im LORDPilot Projekt (DFG) werden Konzepte zur inhaltlichen Erschließung granularer Metadaten entwickelt (Leitung: P. Siegers). Im multidisziplinären Projekt UnknownData werden Metadaten getestet, die die Erschließung von nicht vorher bekannten Daten schaffen. Das abteilungsübergreifende Projekt WI4Impact untersucht den Einfluss von Digitalisierung auf den Wissenstransfer.

Im Bereich der Datenkuratierung möchten wir folgende Arbeiten hervorheben: Zum einen die Durchführung der fünften Welle der European Values Study 2017–2022 (EVS). Zum zweiten die Entwicklung einer komplexen Merge-Syntax für die Verlinkung der Trendfiles von EVS und WVS (Integrated Values Surveys (IVS) 1981–2022 | European Values Study). Drittens die erstmalige Durchführung des ALLBUS 2021 als mixed-mode Querschnitt mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Abweichendes Verhalten und Sanktion“. Und schließlich, viertens, den Trendfile zu den sensiblen Regionaldaten zu den GLES-Querschnitten 2021 (ZA6828).

SDC

Mitarbeitende

Publikationen

davon begutachtet

Vorträge

Drittmittel (in T€)

28

32

15

23

344

4.7 Survey Design and Methodology (SDM)



Beatrice Rammstedt,
Abteilungsleiterin

Wir bieten umfangreiche methodische Expertise und Unterstützung für die Erhebung qualitativ hochwertiger sozialwissenschaftlicher Daten.

4

Über uns

Durch eigene Forschung und langjährige Erfahrung in der Beratung und Durchführung von renommierten Umfrageprojekten verfügt die Abteilung SDM über breit aufgestellte Fachkompetenz in der Umfragemethodik. Unser Ziel ist es, geeignete Maßnahmen zu identifizieren, um die Qualität von Umfrageprozessen zu verbessern. Dafür bieten wir Forschenden individuelle methodische Beratung und operative Dienstleistungen an. Unser Angebot umfasst beispielsweise unsere Survey Guidelines, Stichprobenziehung, kognitive Pretests, die Dokumentation und Harmonisierung von Erhebungsinstrumenten sowie die Begleitung der Feldarbeit. Mit dem GESIS Panel bieten wir Forschenden darüber hinaus eine offene Umfrageinfrastruktur, um eigene Daten zu erheben.

SDM im Jahr 2022

Die nutzerorientierte strategische Weiterentwicklung der Abteilung wurde kontinuierlich fortgeführt. Dafür haben wir als neues Angebot

den Survey Quality Predictor (SQP) eingeführt, der es erlaubt, die Qualität von Umfrageitems zu schätzen. Für Forschende, die inhaltliche Konstrukte über Umfragen hinweg vergleichen wollen, wurde die Rekodierungsdatenbank QuestionLink veröffentlicht. In QuestionLink stellen wir Rekodierungsskripte zur Verfügung, um inhaltliche und mit unterschiedlichen Instrumenten gemessene Merkmale zu harmonisieren und somit einen Vergleich zu ermöglichen.

Das GESIS Panel hat als Mitglied der Open Probability-based Panel Alliance zusammen mit der Understanding America Study u. a. eine vergleichende Erhebung zur Demokratieforschung durchgeführt. Um Nutzenden ein Angebot zur Erhebung von kombinierten Umfrage- und digitalen Verhaltensdaten zu ermöglichen, haben wir 2022 mit dem Aufbau des GESIS Panel.plus Digital Behavioral Data Sample begonnen.

Die erfolgreiche Meet-the-Expert-Reihe wurde verstetigt. Unter der Ägide von SDM wird die er-

folgreiche Vortragsreihe GESIS-weit fortgeführt und um neue Formate, wie z. B. Online-Podiumsdiskussionen, erweitert.

Das Skalenrepositorium ZIS erhielt durch Verknüpfung mit der GESIS-weiten Suche, der Suche nach Teilstichworten sowie der automatischen Anzeige von Treffern in Instrumentenbeständen anderer Institute (DIPF, ZPID) noch größere Nützlichkeit. Auch haben wir mit der Bereitstellung von stark nachgefragten ZIS-Fragebögen für das automatisierte Einlesen in Befragungssoftware begonnen.

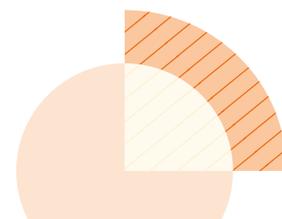
Die Open-Access Zeitschrift MISS wurde von einem kommerziellen Herausgeberverlag erfolgreich zum kostenfreien Verlagsprogramm PsychOpen Gold (ZPID) überführt.

Im Herbst 2022 haben wir mit der Haupterhebung von PIAAC begonnen, in deren Rahmen bei rund 5.000 zufällig ausgewählten Erwachsenen in Deutschland Alltagskompetenzen wie die Lese- oder Problemlösefähigkeit erhoben werden.

Die Expertise der Abteilung fließt auch in andere Kontexte ein: In „KonsortSWD“ verantworten unsere Expert*innen die Entwicklung von Angeboten, welche die Vergleichbarkeit soziodemografischer und inhaltlicher Variablen fördern, um die Interoperabilität und Nachnutzbarkeit von Daten zu verbessern. Im Sondertatbestand DVD hat SDM sich vor allem bei den Planungen

zum Aufbau des GESIS Panel.*plus* (s. o.) sowie der Forschung zur Datenqualität von digitalen Verhaltensdaten eingebracht. Als Mitglied im Core Scientific Team des European Social Survey (ESS) waren wir – in Vorbereitung der 11. Befragungsrunde – in die Anleitung und Überprüfung der Fragebogenübersetzungen sowie der Feldarbeitspläne involviert.

2022 ist zudem das DFG-Projekt TransBack gestartet. Neben einer Erhebung zu Übersetzungsprozessen in internationalen Studien werden die Auswirkungen der Fragebogenübersetzungsmethodik auf die Qualität von Umfragedaten untersucht. Zudem wurde das seit 2019 laufende DFG-Projekt PaCo kostenneutral bis Ende 2023 verlängert. Auf Grundlage der Daten des GESIS Panel, widmet sich das DFG geförderte Projekt „Prediction-based Adaptive Designs for Panel Surveys“ (PrADePS) unter Verwendung von Verfahren des maschinellen Lernens der Reduktion von Panel-Attrition.



DRS	Mitarbeitende	Publikationen	davon begutachtet	Vorträge	Drittmittel (in T€)
	55	102	62	65	3.923

4.8 Knowledge Exchange and Outreach (KEO)

Als Expert*innen für Wissenslogistik akquirieren, kuratieren, managen, vermitteln und kommunizieren wir Wissen. Hierfür kooperieren wir mit unterschiedlichen Gruppen von Nutzenden und gesellschaftlichen Akteur*innen und ermöglichen so die breite Anwendung der Expertise von GESIS. Gleichzeitig unterstützen und gestalten wir den Transfer von Forschung, Erkenntnissen und Methodenexpertise in und über die sozialwissenschaftliche Community hinaus. In dieser Schnittstellenfunktion erweitern wir die Außendarstellung und Außenwahrnehmung von GESIS. Darüber hinaus verantworten wir eine Reihe von internen Services und unterstützen so GESIS bei der Erreichung seiner satzungsgemäßen Ziele.

KEO im Jahr 2022

Mit dem Abflauen der Corona-Pandemie war es nach zwei Jahren endlich wieder möglich, Begegnungen nicht nur virtuell, sondern auch vor Ort zu gestalten.

So konnte das im Vorjahr neu angebotene GESIS Fall Seminar in Computational Social Science erstmalig in den neuen Räumlichkeiten in Mannheim durchgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Programm um 50 % auf insgesamt neun einwöchige, englischsprachige Kurse zu Methoden und Techniken der Computational Social Science ausgeweitet und wurde – wie die Angebote des Trainings insgesamt – sehr positiv rezipiert. Trotz der Rückkehr zu Präsenzformaten sind auch digitale Formate jetzt Teil des kontinuierlichen Angebots des GESIS Trainings.

Die abgeschlossene Konfigurierung und Einrichtung des neuen Bibliothekssystems Koha stattet GESIS mit einer zukunftsfähigen Bibliothek aus, die die Kommunikation zwischen an-

gebundenen Katalogen und Nutzenden weiter digitalisiert und damit nutzendenfreundlich optimiert. In Kooperation mit ENABLE! wurden zahlreiche, sehr gut besuchte Workshops etwa zur Zukunft des Sammelwerks als Publikationsmedium oder zum Publizieren über die Fachrepositorien in den Sozial- und Geisteswissenschaften durchgeführt.

Auch die GESIS-Publikationen brachten 2022 einen facettenreichen Output: Bei den beiden peer-reviewed Journals wurden in *Historical Social Research* (HSR) 58 englischsprachige Beiträge veröffentlicht, u. a. in den Special Issues zu „Digital Transformations“ und zu „Infrastructures and Ecology“. *Methods, Data, Analyses* (mda) veröffentlichte in zwei Ausgaben zwölf Beiträge zu umfragemethodischen Themen.

Das in den vergangenen Jahren etablierte Outreach-Portfolio konnte erfolgreich konsolidiert und darüber die Expertise von GESIS im Bereich Forschungsdaten in die Gesellschaft transferiert werden. Der GESIS-Blog konnte seine Leser*innenschaft und der GESIS-Podcast „Die Fakten dicke!“ seine Hörer*innenschaft weiter ausbauen. Das Transfer-Journal *easy_social_sciences* erschien mit einer Ausgabe zum Thema Bundestagswahl.

Auch die Forschungsaufenthalte profitierten vom Abflauen der pandemischen Lage, sodass GESIS nach langer Zeit wieder mehr Gastwissenschaftler*innen vor Ort begrüßen konnte. Gerade der persönliche Austausch ist dabei sowohl für GESIS als auch die Gastwissenschaftler*innen sehr gewinnbringend und aus den Besuchen sind viele Kollaborationen entstanden. Insgesamt arbeiteten im Jahr 2022 29 Gastwissenschaftler*innen aus 15 Ländern an 833 Nutzungstagen bei GESIS.



Wissenslogistik für GESIS, die Scientific Community und die Gesellschaft

Johannes Blumenberg,
Agathe Gebert,
Abteilungsleitung

Der größte Außenauftritt von GESIS schließlich – das GESIS-Web – wurde mit externer Beratung suchmaschinenoptimiert und zeigt als Folge einen deutlichen Anstieg in der Webseitenutzung. Für mehr Nutzer*innenfreundlichkeit sorgte auch die automatisierte Darstellung der Forschungsleistungen aus dem GESIS Research Informationssystem, das die Verlinkung von An-

geboten und Forschung beinhaltet und somit die Expertise von GESIS übersichtlich nach außen trägt. Die Sichtbarkeit und Bekanntheit von GESIS und seinem Portfolio wurden 2022 zudem wieder persönlich mit Standpräsenzen auf den Kongressen der deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) gesteigert.

KEO

Mitarbeitende

Publikationen

davon begutachtet

Vorträge

Drittmittel (in T€)

37

13

7

10

218

4.9 IT Infrastructure and Services

“We make IT count.



Jens Wolff,
Abteilungsleiter

4

Über uns

Die IT stellt allen Mitarbeitenden von GESIS eine sichere, moderne und stabile IT-Arbeitsumgebung zur Verfügung. Der Betrieb der vielfältigen GESIS-Angebote wird über eine skalierbare und hochverfügbare, virtualisierte Server- und Speicherinfrastruktur sowohl im eigenen Rechenzentrum als auch in der Cloud realisiert. Die besonderen Anforderungen der wissenschaftlichen Abteilungen hinsichtlich Leistungsfähigkeit und Flexibilität sowie IT-Sicherheit und Datenschutz werden dabei berücksichtigt. Gleiches gilt für die internen Infrastrukturdienste der IT für die Mitarbeitenden in Mannheim und Köln.

Die IT im Jahr 2022

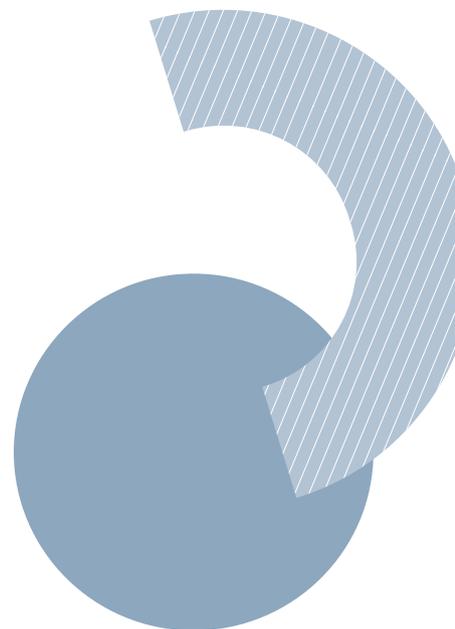
Ein zentrales Thema der Arbeiten des Jahres 2022 war die Verbesserung der IT-Sicherheit im Institut, um die Verschlüsselung, die Zerstörung oder den Abfluss von Daten zu verhindern bzw. so weit zu erschweren, wie dies wirtschaftlich tragbar ist. Neben einer konzeptionell neu implementierten Datensicherungsstrategie wurden

verschiedene präventive Maßnahmen ergriffen, die das Eindringen infolge eines Angriffs in das GESIS-Netzwerk erschweren werden. Dazu zählt auch die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden. Hierzu wurde eine an GESIS angepasste Schulungsplattform in Betrieb genommen und mit einem Cyber-Security-Awareness-Training und einer Phishing-Simulation gestartet. Als weitere präventive Maßnahme wurde begonnen, die öffentlich erreichbaren IT-Infrastrukturdienste mit einer Zwei-Faktor-Authentifizierung abzusichern. Auch der Prozess zum Schwachstellenmanagement bei der Serveradministration wurde weiter verfeinert, um die Grundlage für eine Automatisierung des Meldeprozesses und des Issue-Trackings zu ermöglichen.

Nach den vorbereitenden Arbeiten im letzten Jahr konnten zwei neue Etagen in einem weiteren Kölner Bürogebäude für die Mitarbeitenden des Sondertatbestands „Digitale Verhaltensdaten“ (DVD) bezogen werden. Die neue IT-Arbeitsplatzausstattung ermöglicht eine flexible Büronutzung und unterstützt die Zusammenarbeit in

wechselnden Teamzusammensetzungen. Dies war in doppeltem Sinne ein erfolgreicher Abschluss der IT-Ertüchtigung der Flächen, da zeitgleich durch einen Wasserschaden ein großer Teil der Büros im Kölner Haupthaus nicht mehr genutzt werden konnte. Damit verbunden waren für die IT umfangreiche Räumungs- und Demontagearbeiten, konzeptionelle Neuplanungen der strukturierten Verkabelung, Ausschreibungen für den Ersatz der beschädigten Hardware und eine Umstellung auf IP-Telefonie, um eine flexible telefonische Erreichbarkeit bei wechselnden Arbeitsorten zu gewährleisten.

Unterdessen wurde der Auf- und Ausbau der DVD-Hardware-Infrastruktur in Mannheim weiter vorangetrieben. Durch neue Server- und Storage-Komponenten konnte der Grundstein für eine General Purpose Infrastruktur für die diversen im Aufbau befindlichen DVD-Angebote der wissenschaftlichen Abteilungen gelegt werden. Die bis dahin als Zwischenlösung konzipierte Hardware-Umgebung aus älteren aufbereiteten Komponenten, deren Aufbau aufgrund der Corona-bedingten Lieferkettenverzögerungen notwendig war, damit die DVD-Mitarbeitenden fristgerecht ihre Arbeiten beginnen konnten, konnte somit ergänzt werden.



4.10 Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Organisation, Personal, Recht und Finanzen administrativ verantwortlich. Das Team Personal betreut die Beschäftigten vom Einstellungsprozess bis zum Ende ihres Arbeitsverhältnisses. Weiterbildung, Personalentwicklung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Gleichstellung haben dabei einen hohen Stellenwert. Aufgaben des Teams Finanzen sind insbesondere Finanzbuchhaltung, Steuern und Controlling. Das Team Hausverwaltung ist unter anderem für interne Infrastruktur, Arbeitssicherheit und Vergabe zuständig. Das Team Drittmittel ist administrativ für die Drittmittelprojekte von GESIS verantwortlich und berät zu Fördermöglichkeiten.

Die Verwaltung 2022

Die Arbeit der Verwaltung war 2022 geprägt durch die Aufbauphase der strategischen Erweiterung von GESIS um eine Infrastruktur für die Forschung mit digitalen Verhaltensdaten. Damit verbunden war die Einstellung von Personal im Umfang eines kleineren Leibniz-Instituts. Gezielt verstärkt wurde die Personalentwicklung, die damit begonnen hat, ein Programm zur Führungskräfteentwicklung und das Angebot von Job Rotation aufzubauen. Darüber hinaus wurde Personal für die Gewährleistung des Datenschutzrechtes im Zusammenhang mit den neu geplanten Infrastrukturangeboten eingestellt. Die unweit des Haupthauses in Köln neu angemieteten und attraktiv eingerichteten Büroetagen wurden für eine flexible Arbeitsplatznutzung konzipiert und im April 2022 eingeweiht.

Kurz nach Einweihung dieser neuen Büroetagen platzte ein Wasserrohr in der fünften Etage des Gebäudetrakts A Unter Sachsenhausen in Köln. Das Wasser hatte ein komplettes Wochenende Zeit, auszulaufen und das Gebäude in gro-

ßen Teilen so zu beschädigen, dass das Arbeiten im gesamten Gebäudetrakt danach unmöglich war. Die große Geduld der betroffenen Beschäftigten, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, die gerade eingeweihten neuen Büroetagen und die teilweise Anmietung von Ersatzräumen, sicherten die weitere Arbeitsfähigkeit des Instituts. Drei Gebäudeflügel in Unter Sachsenhausen, in denen die Wände weggerissen werden mussten, wird GESIS nun neu gestalten. Auch ansonsten wird renoviert, neu möbliert und umgestellt auf LED-Beleuchtung.

Die Corona-Pandemie ging 2022 in ihr drittes Jahr. Anfang 2022 noch zu beachtende administrative Vorgaben wie die „3G-Regelung“ oder die Notwendigkeit der Erstellung spezieller Corona-Gefährdungsbeurteilungen für Schwangere wurden aufgrund der Verbesserung der allgemeinen Lage nach und nach aufgehoben. Dauerhaft geblieben sind mobile Arbeitszeiten des größten Teils der Belegschaft und die digitale standortübergreifende Zusammenarbeit.

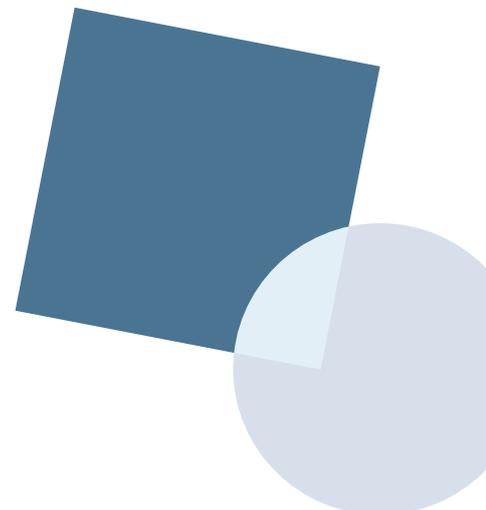
Wissenschaftsnah, lösungsorientiert, kooperativ – die Verwaltung



Jost Henze,
Abteilungsleiter

Weitere Verwaltungsthemen waren 2022:

- GESIS hat ein Konzept „Dienstreisen und Klimaschutz“ erarbeitet und umgesetzt.
- Abgeschlossen wurden Gesamtbetriebsvereinbarungen zum Umgang mit sexualisierter Belästigung und Gewalt bei GESIS sowie, neu konzipiert, zur Vergabe von Leistungsprämien und zum Mobilen Arbeiten.
- Insbesondere auf Initiative des Teams Drittmittel ist das Drittmittel-Netzwerk der Leibniz-Gemeinschaft entstanden. Es wurden zwei erfolgreiche Netzwerktage organisiert.
- Das Team Hausverwaltung Mannheim hat ein neues Sicherheitskonzept eingeführt.
- Das Angebot an die Beschäftigten, sie angesichts der infolge der Gaskrise abzusenkenden Bürottemperaturen mit Fleecedecken auszustatten, wurde sehr gut angenommen.
- Im Jahresabschluss 2022 wird eine „schwarze Null“ ausgewiesen. Überproportional gestiegen sind die Drittmiteleinnahmen.



4.11 Forschungsdatenzentren

In unseren Forschungsdatenzentren (FDZ) beraten wir die Forschenden bei der Auswahl und Nutzung von Forschungsdaten. Gerade auch bei den besonders schützenswerten Daten sorgen wir für FAIRen und sicheren Datenzugang.



Das FDZ ALLBUS erschließt die Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), die seit 1980 alle zwei Jahre Daten über Einstellungen, Verhaltensweisen und die Sozialstruktur der Bevölkerung in Deutschland erhebt. Die ALLBUS-Daten ermöglichen vielfältige Analysen zum sozialen Wandel über längere Zeiträume und gelten als sozialwissenschaftliche Referenz in Deutschland. Speziell für die Untersuchung sozialen Wandels wird eine Kumulation aller Erhebungszeitpunkte angeboten.

Schwerpunkt der Arbeiten lag 2022 auf der Publikation der Daten aus der Erhebung 2021 und der Vorbereitung der Erhebung 2023. Durch die pandemiebedingte Umstellung von persönlich-mündlichen Interviews auf ein selbst-administriertes Design mussten Aufbereitungsprozesse neu entwickelt werden, was einen erheblichen Mehraufwand bedeutete. Die Vorbereitung von ALLBUS 2023 stand im Zeichen eines teil-kontrollierten Übergangs von persönlich-mündlichen auf selbstadministrierte Erhebungen, indem drei Instrumente für drei Erhebungsmodi parallel entwickelt wurden: CAPI, MAIL und CAWI. Die Nutzung des ALLBUS verbleibt weiter auf hohem Niveau. 2022 wurden wieder über 10.000 Datensätze heruntergeladen.



Als Serviceeinrichtung der Sozialforschung vertritt das FDZ German Microdata Lab (GML) die Interessen der Wissenschaft gegenüber den Datenproduzierenden der deutschen und europäischen amtlichen Statistiken und fungiert als unabhängige Vermittlungsstelle zwischen empirischer Sozialforschung und amtlicher Statistik. Wir beteiligen uns aktiv an der Erschließung neuer Mikrodaten für die empirische Sozialforschung und an der Erstellung von Scientific Use Files sowie deren Dokumentation für die Forschung.

Auch 2022 lag unser Fokus auf einer Erleichterung des Zugangs zu amtlichen Mikrodaten. Als Teil des International Data Access Network (IDAN) ermöglicht das FDZ Nutzenden einen länderübergreifenden Zugang zu vertraulichen Daten. Dafür wurde ein Remote Access zu ausgewählten UKDS confidential Daten eingerichtet. Auch war der Saferoom in Mannheim an 185 Tagen geöffnet, davon an 164 Tagen gebucht und von 27 Forschenden genutzt. Darüber hinaus haben wir den Remote Access für Gastwissenschaftler*innen zu den nach wie vor relevanten alten Mikrozensus-Daten transparenter und effizienter organisiert.

Weiterhin wurde der Scientific Use File zum Mikrozensus 2019 bereitgestellt und intensiv an der Aufbereitung des Scientific Use Files 2020 gearbeitet. Letzterer ist insofern eine größere Herausforderung als im Zuge einer Neukonzeption des Mikrozensus unter anderem weitere europäische Haushaltserhebungen integriert wurden. Hierdurch besteht der Mikrozensus ab 2020 aus verschiedenen Unterstichproben mit unterschiedlichen Frageprogrammen und Rotations-schemata. Darüber hinaus wurde im Herbst 2022 erstmalig seit 2018 wieder eine zweitägige Mikrozensuskonferenz (virtuell) durchgeführt, die bei den Forschenden und der amtlichen Statistik auf großes Interesse gestoßen ist (110 angemeldete Personen, 19 Vorträge).

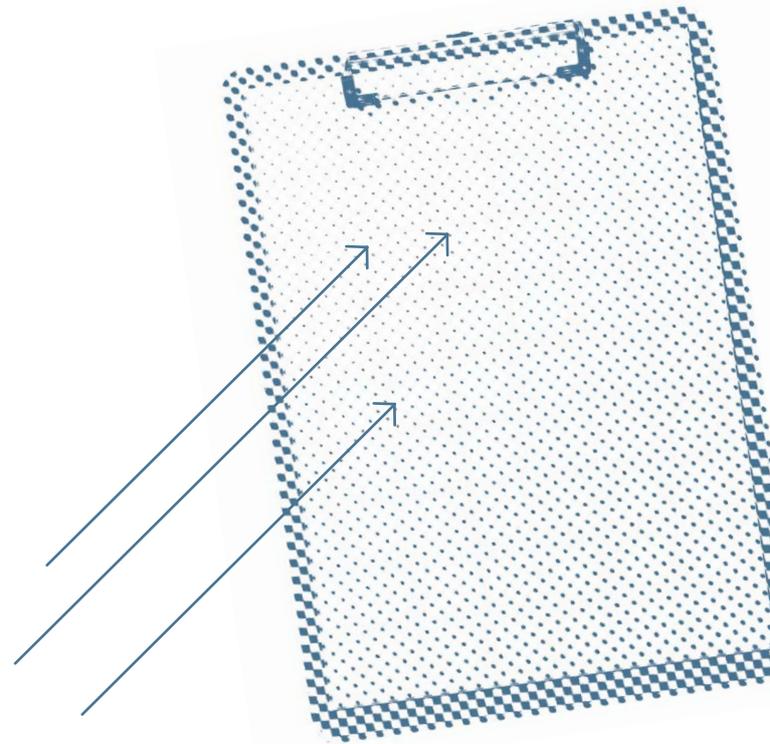
2022 haben wir die aktuellen EU-SILC Cross-Sectional und Paneldaten sowie die aktuellen EU-LFS aufbereitet und die Metadatenangebote in MISSY entsprechend aktualisiert. Wir haben ein Mikrodaten Tool für die Kumulation von EU-SILC Paneldaten (2005–2020) aktualisiert und u. a. ein Arbeitspapier zu einer Qualitätseinschätzung von „Same-Sex Partnership Reports in the German Microcensus“ veröffentlicht.



Der Schwerpunkt des FDZ ist die international vergleichende Umfrageforschung. GESIS bietet hier Forschenden aus aller Welt Zugang und Beratung für ausgewählte internationale Studienreihen, die von GESIS intensiv betreut und meist miterhoben werden. Diese decken eine Vielzahl von Ländern und lange Zeiträume ab. Insbesondere bieten wir folgende Daten an:

- International Social Survey Programme – ISSP
- European Values Study – EVS
- Eurobarometer – EB
- European Election Studies – EES
- Comparative Study of Electoral Systems – CSES

Auch bei der Studienplanung und Datenerhebung sind wir involviert: Mitarbeitende des FDZ Internationale Umfrageprogramme nehmen teils wichtige Funktionen in den Gremien der Umfrageprogramme wahr. So leiten sie die Demografie-Methodengruppe des ISSP, stellen einen Teil des CSES-Sekretariats und sind zentral im EVS engagiert.



Für die genannten Programme wurden auch 2022 breite Datenintegrations- und Aufbereitungsarbeiten durchgeführt und, wo vorhanden, neue Daten veröffentlicht. Unter den neuen Datenreleases ist unter anderem die finale Version der Integrated Values Surveys (IVS) 1981–2022 hervorzuheben, der mit 450 Stichproben aus 115 Ländern/Gebieten das bisher größte in sich geschlossene Datenprodukt des FDZ (in Kooperation mit dem World Values Survey realisiert durch ein Verlinkungs-Skript) ist. Weiterhin wurde ein erstes Teil-Release einer ISSP-Erhebung zu Umweltthemen sowie eine größere Anzahl von Eurobarometer-Studien neu veröffentlicht. Insgesamt gab es neun neue Releases und elf Updates von komparativen Datensätzen sowie fünf Neu-Releases diverser nationaler Stichproben zum ISSP.

Die Nutzung der Daten ist gegenüber den Vorjahren wieder etwas angestiegen, auf knapp 57.000 heruntergeladene Datensätze.



Das FDZ PIAAC bietet der wissenschaftlichen Gemeinschaft Zugang und Beratung zu deutschen sowie internationalen Bildungsdaten im Erwachsenenbereich, insbesondere den Daten des „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC).

Die bevölkerungsrepräsentative PIAAC-Studie wurde von der OECD initiiert und untersucht grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich. Im Fokus stehen hierbei die Lesekompetenz, die alltagsmathematische Kompetenz und technologiebasiertes Problemlösen. Als Besonderheit gilt, dass in Deutschland PIAAC (2011/12) in ein Panel (PIAAC-Longitudinal) überführt worden ist.

Für das Jahr 2022 ist insbesondere die dritte von uns ausgerichtete „International PIAAC Research Conference“ hervorzuheben. Die erfolgreiche Konferenz fand virtuell, auf einer speziell hierfür aufgebauten Plattform statt und es nahmen um die 180 Forschende aus 33 Ländern teil. Die Keynotes der interdisziplinären Konferenz wurden von zwei renommierten Wissenschaftlern aus der Bildungsforschung – Dr. Irwin Kirsch und Prof. Dr. Rolf van der Velden – gehalten. Ausgewählte Vorträge stehen auf dem GESIS YouTube-Kanal für Forschung und Lehre zur Verfügung. Außerdem wurden weitere Online-Tutorials zum Potenzial und zur Analyse der PIAAC-Daten erstellt und zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde eine umfangreiche digitale Plattform – die „PIAAC scripts digital platform“ aufgebaut und Analyse-skripte anhand verschiedener Softwares bereitgestellt.



Das FDZ Wahlen betreut den Bestand der nationalen Wahlstudien bei GESIS. Die Studien werden für die Forschung aufbereitet, dokumentiert und stehen unmittelbar nach ihrer Aufbereitung und Dokumentation in verschiedenen Versionen zur Verfügung. Zur Datenbasis zählen unter anderem:

- German Longitudinal Election Study (GLES, ab 2009)
- Deutsche Wahlstudien (ab 1949)
- Landtagswahlstudien (ab 1962)
- Politbarometer (ab 1977)
- ARD-DeutschlandTrend (ab 1998)
- Forsa-Tagesbefragungen (ab 1991)
- Umfragen der Bundesregierung (ab 2014)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 14 neue Datensätze der GLES und im Laufe des Jahres überarbeitete Versionen von 20 Datensätzen veröffentlicht. Hinzu kommen das Politbarometer 2021, je eine Studie der Forschungsgruppe Wahlen zu den Landtagswahlen 2021 in Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt sowie zum Abgeordnetenhaus Berlin. Außerdem aufgenommen wurden der Forsa-Bus 2021, der ARD-DeutschlandTrend 2021 und zwei Studien der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die partielle Kumulation der Politbarometer wurde um die Daten von 2021 ergänzt. Ferner wurden die Umfragen der Bundesregierung im Auftrag des Presse- und Informationsamtes um 36 neue und drei überarbeitete Datensätze erweitert.



4.12 Gremien

4.12.1 Das Kuratorium

Das Kuratorium ist das Aufsichtsgremium von GESIS. Die Mitglieder des Kuratoriums setzen sich aus gewählten und von kooperierenden Universitäten entsandten Wissenschaftler*innen sowie aus Vertreter*innen der Zuwendungsgeber*innen von GESIS zusammen. Das Kuratorium genehmigt die langfristige Entwicklungsplanung, das Programmbudget und den Jahresabschluss. Es bestellt den Präsidenten bzw. die Präsidentin, den Verwaltungsdirektor bzw. die Verwaltungsdirektorin und die Leitungen der wissenschaftlichen

Abteilungen von GESIS und überwacht die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Verabschieden mussten wir uns 2022 von Prof. Dr. Stefan Wehner, Prof. Dr. Roger Häußling und Dr. Maïke Koops. Neu begrüßen durften wir dafür Prof. Dr. Thomas Grund, der fortan die RWTH Aachen University vertritt, und Dr. Katharina Pijnenburg, die seit Anfang 2023 das BMBF vertritt. Wir möchten uns bei allen ehemaligen und aktuellen Mitgliedern ganz herzlich für die Mitarbeit im Kuratorium bedanken.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums nach § 8, Absatz 1, Buchstaben a und b der GESIS-Satzung

- Dr. Maïke Koops, Stellvertretende Vorsitzende, Vertreterin des Bundes, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (bis Ende 2022)
- Martina Ritter, Vertreterin des Landes Baden-Württemberg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Dr. Michael H. Wappelhorst, Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums nach § 8, Absatz 1, Buchstaben c der GESIS-Satzung

- Prof. Dr. Marianne Kneuer, Vorsitzende des Kuratoriums, TU Dresden
- Dr. Ruth Brand, Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern
- Prof. Dr. Marc Keuschnigg, Linköping University
- Prof. Dr. Udo Kruschwitz, Universität Regensburg

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums nach § 8, Absatz 1, Buchstaben d der GESIS-Satzung

- Prof. Dr. Thomas Grund, RWTH Aachen University (seit November 2022)
- Prof. Dr. Karsten Hank, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Roger Häußling, RWTH Aachen University (bis Oktober 2022)
- Prof. Dr. Jutta Mata, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Annette Schnabel, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Prof. Dr. Stefan Wehner, Universität Koblenz-Landau (bis März 2022)

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 8, Absatz 4, Buchstaben a bis c der GESIS-Satzung

- Prof. Dr. Bernhard Kittel, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, Universität Wien
- Prof. Dr. Ulrich Kohler, Vorsitzender des Nutzendenbeirats, Universität Potsdam
- Dipl.-Kfm. Jost Henze, Verwaltungsdirektor von GESIS
- Hannah Bucher, Mitarbeitendenvertreterin von GESIS
- Prof. Dr. Christof Wolf, Präsident von GESIS

4.12.2 Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung setzt sich aus Vertreter*innen von Universitäten und sozialwissenschaftlichen Fachverbänden zusammen und beschließt, unter anderem, über Änderungen der Satzung (zusammen mit dem Kuratorium). Zudem wählt sie die Mitglieder des Nutzendenbeirats. Der Mitgliederversammlung gehören mittlerweile 66 Universitäten und die Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e. V. (ASI) an. Dies zeigt die Nähe von GESIS zu den Nutzer*innen und deren strukturierte Einbindung in die Forschung und den Service von GESIS.

4.12.3 Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat nimmt zur langfristigen Entwicklung von GESIS Stellung und berät das Kuratorium im Sinne der Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Wir freuen uns, dass wir 2022 Prof. Dr. Martin Emmer neu im Beirat begrüßen durften.

- Prof. Dr. Bernhard Kittel, Vorsitzender, Universität Wien
- Prof. Dr. Annette Jäckle, Stellvertretende Vorsitzende, Institute for Social and Economic Research (ISER)
- Prof. Dr. Cordula Artelt, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIbBi)
- Prof. Dr. Martin Emmer, Freie Universität Berlin, Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft (seit Juli 2022)
- Prof. Jessica Fortin-Rittberger, Ph.D., Universität Salzburg
- Associate Prof. Sandra González-Bailón, Ph.D., Annenberg School for Communication (University of Pennsylvania)
- Prof. Dr. Michael Granitzer, Universität Passau
- Dr. Lilli Japac, Statistics Sweden
- Prof. Dr. Georg Lutz, Universität Lausanne, FORS
- Prof. Dr. Jürgen Pfeffer, Hochschule für Politik München an der Technischen Universität München
- Dr. Annette Scherpenzeel, Nivel (Utrecht, NL)
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen



4.12.4 Der Nutzendenbeirat

Der Nutzendenbeirat hat die Aufgabe, das Institut bei der weiteren Entwicklung der Serviceleistungen zu beraten. Dadurch sollen die Bedarfe und Interessen unserer Nutzenden frühzeitig erkannt und bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Qualität der Serviceleistungen berücksichtigt werden.

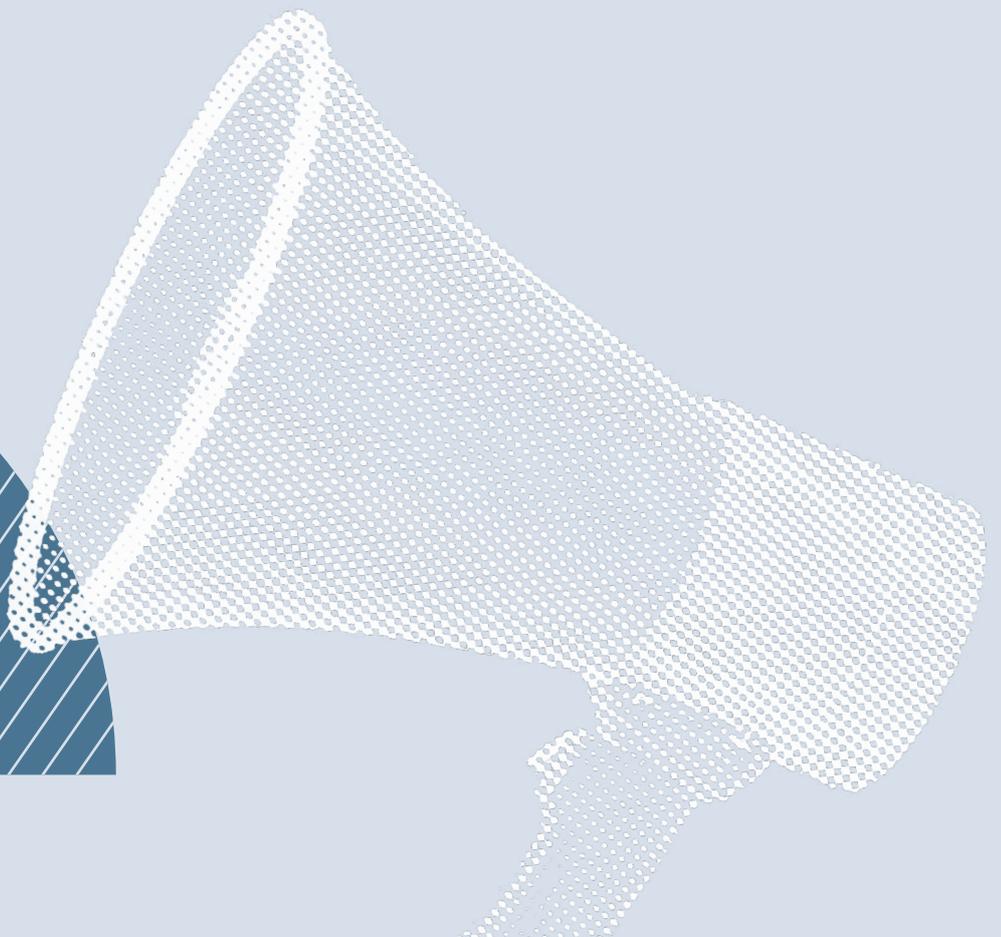
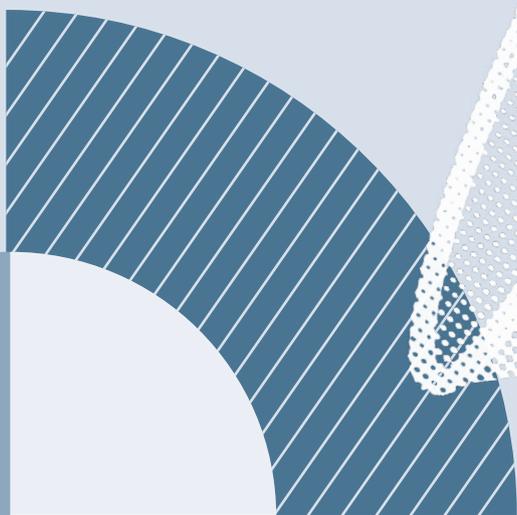
Ende 2022 sind vier Mitglieder aus dem Nutzendenbeirat ausgeschieden: Prof. Dr. Corinna Kleinert, Prof. Dr. Ulrich Kohler, Prof. Dr. Johannes Kopp und Prof. Dr. Jale Tosun. Sie alle haben viele Jahre die Arbeit des Nutzendenbeirats mitgestaltet und wir möchten uns bei Ihnen nochmals herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt Prof. Dr. Ulrich Kohler für sein Engagement als Vorsitzender des Beirats.

Ab 2023 übernimmt Prof. Dr. Marius Busemeyer den Vorsitz des Beirats. Neu begrüßen dürfen wir 2023 Prof. Dr. Jan Delhey, Prof. Dr. Heike Klüver, Prof. Dr. Bettina Langfeldt und Prof. Dr. Jochen Mayerl.

- Prof. Dr. Ulrich Kohler, Vorsitzender, Universität Potsdam
- Prof. Dr. Jale Tosun, Stellvertretende Vorsitzende, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Marius Busemeyer, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Martin Diewald, Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Stefanie Eifler, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
- Prof. Dr. Michael Gebel, Universität Bamberg
- Prof. Dr. Martin Groß, Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. Corinna Kleinert, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi), Universität Bamberg
- Prof. Dr. Johannes Kopp, Universität Trier
- Prof. Dr. Elmar Schlüter, Justus-Liebig-Universität Gießen

5

Karriere bei GESIS



Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter*innen sind der Grundpfeiler für exzellente Forschung und herausragenden Service bei GESIS. Daher ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die bedarfsorientierte Karriereentwicklung des Personals für uns mehr als nur eine Selbstverständlichkeit.

5.1 GESIS Research Awards

Die drei GESIS – Research Awards werden für herausragende wissenschaftliche Leistung von Post-Doktorand*innen und Senior Researchers von GESIS vergeben. Die Gewinner*innen wurden in diesem Jahr im Verlauf des Audits bekannt gegeben.

Der **Research Award für herausragende wissenschaftliche Leistung**, vergeben vom Wissenschaftlichen Beirat von GESIS, ging an:

Gummer, Tobias, Joss Roßmann, and Henning Silber. 2021. „Using instructed response items as attention checks in web surveys: Properties and implementation.“ *Sociological Methods & Research* 50 (1): 238–264. doi: <http://dx.doi.org/10.1177/0049124118769083>.

Den **Research Award für abteilungsübergreifende Zusammenarbeit**, ausgelobt von der Institutsleitung von GESIS, erhielten:

Sen, Indira, Fabian Flöck, Katrin Weller, Bernd Weiß, and Claudia Wagner. 2021. „A Total Error Framework for Digital Traces of Human Behavior on Online Platforms.“ *Public Opinion Quarterly* 85 (S1): 399–422. doi: <http://dx.doi.org/10.1093/poq/nfab018>.

Den ebenfalls von der Institutsleitung bei GESIS ausgelobten **Research Award für das beste Drittmittelprojekt** erhielten:

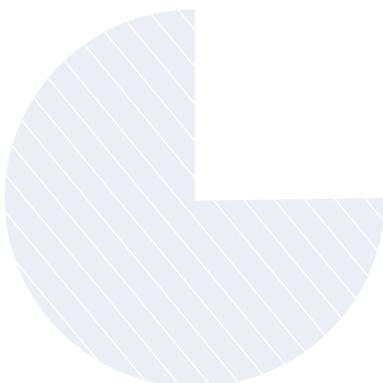
Siegers, Pascal und Dagmar Kern für die Projektleitung des DFG-Projektes *Linked Open Research Data for Social Science Pilot Study (LORDpilot)*



5.2 GESIS Doctoral Program, Postdoc-Förderung und GESIS Qualification Center

Bereits seit Januar 2018 werden Fort- und Weiterbildungen bei GESIS zentral, einheitlich und bedarfsgerecht vom GESIS Qualification Center organisiert und durchgeführt. Das GESIS Qualification Center setzte im Jahr 2022 insgesamt 17 Seminare als Inhouse-Veranstaltungen um, die entsprechend der Bedarfsabfrage (2021) für einen Großteil aller Mitarbeitenden relevante Themen umfassten oder auf Anfrage von einzelnen Teams spezielle Themen, z.B. im Zusammenhang mit einem anstehenden Projekt, ansprachen. Das GESIS Qualification Center ist darüber hinaus Träger des GESIS Doctoral Program und der Postdoc-Förderung. Nachdem die Corona-Pandemie dies Mitte des Jahres 2022 wieder zuließ, konnten Angebote erneut in Präsenz durchgeführt werden. Hierzu gehörte beispielsweise der Vernetzungstag 2022, bei dem den Promovierenden ein abwechslungsreiches Programm aus Informations- und Vernetzungsaktivitäten geboten wurde. Weiterhin fanden beispielsweise Promovierendencoachings und Kurse zum Verfassen englischsprachiger Artikel statt.

Turnusgemäß stattgefunden hat auch die Promovierendenbefragung, welche alle zwei Jahre durchgeführt wird und an der sich 28 Promovierende beteiligten. Von diesen waren über 80% sehr oder eher zufrieden mit der Unterstützung, die sie durch GESIS erfahren.



5.3 Promotionen

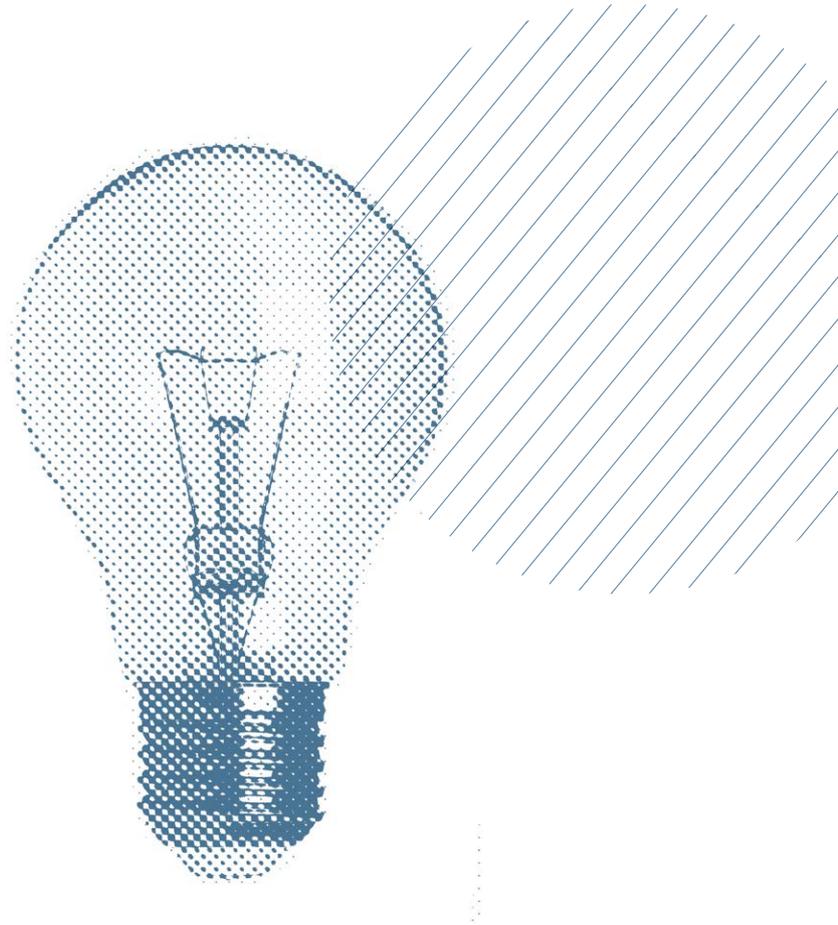
- *Diaz, Alicia Aranda (Extern)*: Individual differences and their implications in educational and occupational outcomes. Aja Murray. Beatrice Rammstedt. Universität Edinburgh.
- *Kessler, Georg (SDM)*: Kriminalität im jungen Erwachsenenalter: Bedeutung für kriminologische Theoriebildung und Methodologie. Jost Reinecke. Daniel Seddig. Universität Bielefeld.
- *Munz Lisette (geb. Espín Noboa) (Extern, ehemals CSS)*: Edge Formation and its Influence in Machine Learning. Matthias Thimm. Claudia Wagner. Markus Strohmaier. Universität Koblenz.
- *Nießen, Désirée (SDM)*: A smooth versus rocky path from school to work: Predictors and consequences of successful and unsuccessful transitions from school to vocational education and training in Germany. Clemens Lechner. Beatrice Rammstedt. Universität Mannheim.
- *Schwalbach, Jan (DSS)*: Structuring Legislative Behavior – How Institutions Shape Political Interaction in Parliament and Beyond. Ingo Rohlfing, Sven-Oliver Proksch. Universität Köln.
- *Sun, Jun (CSS)*: Phenomena in growing networks and learning across networks. Steffen Staab. Universität Stuttgart.

5.4 Habilitationen, Rufe und Professuren

- *Mattia Samory* hat einen Ruf als Assistant Professor in Computer Science an der Sapienza University of Rome angenommen.
- *Carsten Schwemmer* hat eine Professur für Computational Social Science an der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen.

5.5 Preise, Ämter und Funktionen

- *Mareike Wieland* hat für ihre Promotion den Herbert-von-Halem-Preis der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e. V. erhalten.
- *Theresa Nutz*' Paper „Gendered employment trajectories and individual wealth at old ages in Eastern and Western Germany“ war auf der Shortlist für den Young Scholar Award.
- *Jessica Daikeler* erhielt den zweiten Preis des Young Researcher Award ESA Quantitative Methods.



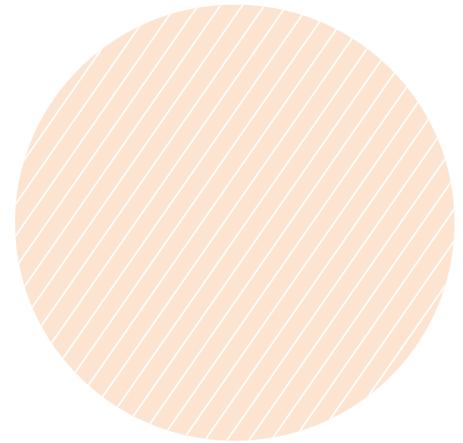
5.6 Wir verabschieden uns

Ursula Fuchs

Wir verabschieden uns von Ursula Fuchs, die 32 Jahre GESIS die Treue gehalten hat. Sie begann als Studentin im Februar 1986 als Vorzimmerkraft im Geschäftsbereich des IZ Sozialwissenschaften in Bonn. Durch ihre stetige Weiterbildung und spezifisches Fachwissen im Bereich der Personalarbeit und insbesondere gehaltsrelevanten Angelegenheiten sowie tiefgründiges Fachwissen der betrieblichen Altersvorsorge war sie ein wichtiger Teil des Teams Personal/Recht von GESIS. Wir bedanken uns herzlich für ihren Einsatz und wünschen Ursula Fuchs einen gesunden und vergnüglichen Ruhestand!

Ingrid Lenz

Nach vielen Jahren bei GESIS hat sich Ingrid Lenz am 31.03.2022 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ingrid Lenz hatte ihre Zeit bei GESIS als Sekretärin beim IZ am damaligen Standort Bonn begonnen und später den GESIS-Präsidenten York Sure-Vetter maßgeblich beim Zusammenzug der beiden Standorte Bonn und Köln in das Gebäude in Unter Sachsenhausen in Köln unterstützt. Ab 2012 wechselte sie in das Team Drittmittel und war dort als Sachbearbeiterin für die Drittmittelprojekte bei GESIS zuständig. Im Institut war sie insbesondere durch ihren Stammpplatz im GESIS Lauf-Team eng vernetzt. Wir wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und hoffen, dass sie nun noch mehr Zeit für ihre Leidenschaft, das Laufen, findet.



Uwe Jensen

Wir verabschieden uns von Uwe Jensen, Mitarbeiter in der Abteilung Data Services for the Social Sciences, der zum 31.8.22 in den Ruhestand gegangen ist. Uwe Jensen war seit 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Datenarchiv – damals Zentralarchiv für empirische Sozialforschung – und hat nicht nur die im Datenarchiv üblichen Arbeiten der Datenaufbereitung und -dokumentation übernommen, sondern GESIS auch in übergreifenden Funktionen gedient, z.B. als Internetredakteur in der frühen Phase bis 2006. Vor allem aber war er unter den allerersten Mitarbeiter*innen, die sich schon in den frühen 2000er Jahren im damals erst entstehenden Feld der systematischen Metadatenentwicklung spezialisierten. Als Werkpaketleitung betreute Uwe Jensen Entwicklungsprojekte wie u. a. „Metadater“ in einem EU-finanzierten Konsortium (später im Wechsel aus EU- und DFG-Mitteln). Dies waren wichtige Bausteine für die Rolle von GESIS in der technischen und konzeptionellen Entwicklung der sozialwissenschaftlichen Forschungsinfrastruktur in Deutschland und Europa. Außerdem bedanken wir uns für seine aktive und langjährige Mitarbeit im Betriebsrat. Wir wünschen ihm für den wohlverdienten Ruhestand das Allerbeste!

Michael Braun

Ende September 2022 ist Michael Braun nach 35-jähriger Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Seine Karriere bei GESIS, zunächst noch ZUMA, begann recht schnell als Leiter der Abteilung ALLBUS, der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften. Eine weitere – lange – Station war die Projektberatung, im Kontext derer er über mehr als zwei Jahrzehnte nationale und internationale Projekte im Hinblick auf Fragebogenentwicklung oder allgemeines Survey-Design beriet. Michael Braun hatte viele verschiedene Rollen inne: Teamleiter, Projektleiter ESS CCT, PI für methodische und inhaltliche Projekte zu Geschlechterrollen, Web-Probing und zur Migrationsforschung (EU, DFG, VW-Stiftung oder Fritz Thyssen Stiftung) sowie außerplanmäßiger Professor an der Universität Mannheim – und das sind nur einige weitere Stationen oder Aufgaben seines vielfältigen Schaffens bei GESIS. Von ihm wunderbar betreut, haben zahlreiche Kolleg*innen den wissenschaftlichen Karriereweg eingeschlagen. Wir danken Michael Braun für seine geleistete Arbeit, seine außergewöhnliche Unterstützung, die er allen GESISianer*innen hat zukommen lassen und wünschen ihm nur das Beste für seinen Ruhestand!

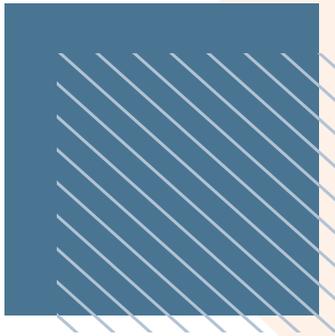
Angelika Ruf

Nach fast 35 Jahren bei GESIS und den Vorgängerinstituten ist Angelika Ruf am 31. Juli 2022 in den Ruhestand gegangen. Bis dahin hatte sie zuletzt für viele Jahre die Veranstaltungen von GESIS Training (vormals Wissensvermittlung) mitgeprägt. Durch ihr offenes und hilfsbereites Wesen wird sie dem Team, den Teilnehmer*innen und Dozent*innen, die sie teilweise jahrelang begleitet hat, für immer im Gedächtnis bleiben. Wir wünschen Angelika Ruf alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und freuen uns, sie vielleicht sogar im Rahmen der GESIS Summer School wiederzusehen.

Außerdem bedanken wir uns noch bei *Siegfried Schomisch* und *Joachim Wackerow* und wünschen Ihnen viel Glück für den wohlverdienten Ruhestand.



Gleichstellung



Frauenanteil
EG 14 TV-L: **47%**
EG 15 TV-L: **44%**
W3: **43%**

340 Publikationen

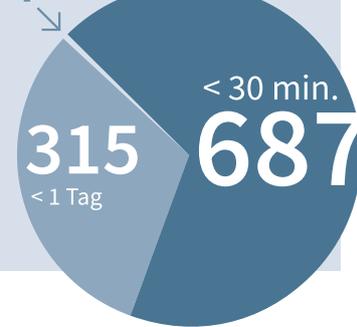
davon
begutachtet:
182



249
Vorträge

Beratungen

4 > 1 Tag



Drittmittel
13.75 Mio

Institutionell
27.7 Mio

Finanzen

Personal **362**

davon **218** Wissenschaftler*innen

Datenvertrieb

99.100

CD-Rom & Download

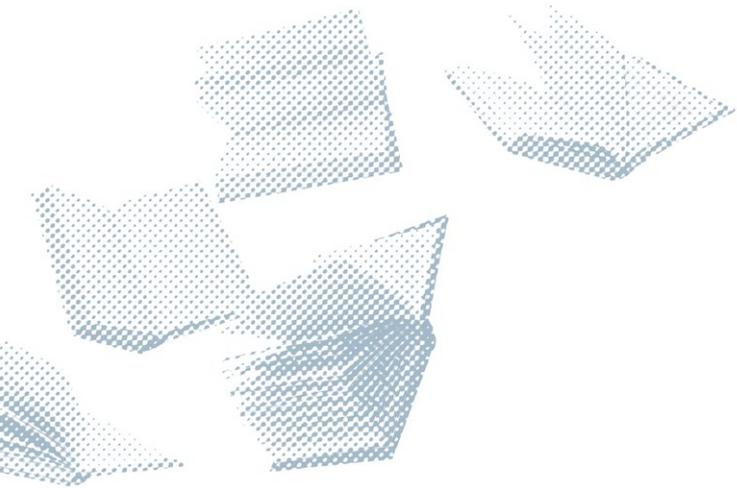
Teilnehmende

- Summer School **239**
- Spring Seminar **68**
- Workshops **569**
- Fall Seminar **132**

Web-Besuche

2.441.116





Impressum

Herausgeber

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
info@gesis.org
www.gesis.org

Standort Mannheim

Quadrat B6 4-5
68159 Mannheim
Tel.: +49 (0)621 1246-0

Standort Köln

Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln
Tel.: +49 (0)221 47694-0

Redaktion, Text und Fotos

Team Kommunikation & Transfer

Layout

DITHO Design GmbH

